

INHALTSVERZEICHNIS 03 Zum Geleit 04Du bist das Leben 05 Das Leben ist kein Wunschkonzert 07 Begegnungen mit dem Leben 08 Der Lebenslauf Offener Brief an die Bistumsleitung zum Synodalen Weg Die aktuelle Situation in der katholischen Kirche 16 Wir haben gewählt Perspektive - Arbeit des Leitungsteams auf den Südhöhen 20 Das Leben feiern im Eine Weltladen Frauen und Männer aus Nicaragua malen Einladung zur ökumenischen Begegnungswoche 26 "Anecken" - Ein geistlicher Weg in der Karwoche 2022 27 Nacht des Gebetes am 14. April: "Sehnsucht nach Befreiung" 28 Erstkommunionvorbereitung 2022 29 Es geht! gerecht. - Die Misereor Fastenaktion 30 Christlicher Friedhofsverband Wuppertal 32 +++ Nachrichtenticker +++ 33 ST. CHRISTOPHORUS 40 ST. JOSEPH 60 Österliche Vorbereitungszeit und Ostern 61 Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen

62

63

Ansprechpartner

Impressum

ZUM GELEIT

Lieber Leserinnen und Leser der BEGEGNUNGEN!

Ein Bild aus der Heiligen Schrift, das mich immer wieder neu anzurühren vermag, findet sich in den Schöpfungserzählungen: Der Mensch (der Adam = das Erdwesen) wird zum lebendigen Wesen, indem der Ich-binda-Gott ihm Seinen Atem einhaucht. "Atem" ist hebräisch "ruah" und ist gleichbedeutend mit "Geist/Geistkraft". Der Mensch kommt ins Leben durch Gottes Geist, der in ihm weht.

Das heißt zugleich: Das Leben ist eine Gabe, ein Geschenk, etwas, das wir nicht selbst geschaffen haben, etwas, das unverfügbar und heilig ist.

Und ein zweites Bild ist für das Verständnis von Leben in der Bibel bedeutsam: Der vom Ich-bin-da-Gott mit

Leben und Geist beschenkte Mensch findet erst dann ganz zu sich und in das Leben, wenn er ein Gegenüber hat, eine Entsprechung, wenn er sich also in Begegnungen mit anderen findet. Der Mensch ist ein Beziehungswesen und erfährt sein gottgeschenktes Leben erst in der Gemeinschaft mit anderen

Diese zwei Beobachtungen möchte ich dieser Ausgabe der BEGEGNUN-GEN vorwegschicken.

Ich wünsche Ihnen angeregte Lektüre!

lhr

for achiam

Gerd Stratmann, Pfr.



DU BIST DAS LEBEN

Du bist das Leben, so lautet der Refrain des Liedes "Du bist das Brot, das den Hunger stillt". Dieses Lied wurde mit dem Erscheinen unseres neuen Liederbuches "Wo zwei oder drei" im Herbst 2012 in der Gemeinde eingeführt. Damals haben wir es sehr häufig gesungen. Ich erinnere mich so genau daran, weil sich zu diesem Zeitpunkt die Krebserkrankung meines Mannes rapide verschlechterte.

Das Lied hat mich jedes Mal sehr aufgewühlt: Einerseits mochte ich den Text der Strophen, den ich als wohltuend zuversichtlich und lebensnah empfand.

Du bist ...

- das Brot, das den Hunger stillt, der Wein, der die Krüge füllt
- der Atem der Ewigkeit, der Weg in die neue Zeit
- die Klage in Angst und Not, die Kraft, unser täglich Brot
- der Blick, der uns ganz durchdringt, das Licht, das uns Hoffnung bringt.
- das Ohr, das die Zukunft hört, der Schrei, der die Stille stört.
- das Kreuz, das die Welt erlöst, der Halt, der uns Mut einflößt.
- die Hand, die uns schützend nimmt, das Korn, das dem Tod entspringt,

Andererseits aber der Refrain, da schnürte es mir die Kehle zu.

Du bist das Leben, du bist das Leben, du bist das Leben, Gott.

Dreimal hintereinander, zügig, und kräftig gesungen, als würde ein Ausrufezeichen dahinterstehen. In meinem Kopf waren damals nur Fragezeichen. Krankheit und Tod waren mir so viel näher. Gerne hätte ich fester daran geglaubt, an "Du bist das Leben". Aber meine Realität hier auf Erden war gerade so ganz anders. Nichts war mehr planbar, alles unsicher, außer, dass das Leben bald enden würde. Dort endete damals mein Horizont.

Auch heute, fast zehn Jahre später, berührt es mich, dieses Lied zu singen. Aber ich singe es in dankbarer Erinnerung. Ich weiß, dass mein Mann genau daran geglaubt hat. Er hat sich daran festhalten können, an "Du bist das Leben". Das war seine Hoffnung. Sein Horizont war weiter. So erinnert mich dieses Lied an seine gläubige und tapfere Haltung und ich hoffe, dass es mir gelingt, diesem Vorbild zu folgen.

Angela Klepka

Du bist das Leben Text: Thomas Laubach, Winfried Pilz Musik: Thomas Nesgen © tvd-Verlag Düsseldorf, 1990

Ganz ohne

Ganz ohne Hoffnung Auf ein Leben danach Müssten alle Ströme aufhören zu fließen

Ich würde atemlos, stumm Und bewegungslos Zuhören, wie die Zeit Verrinnt.

Rolf Krappen

"DAS LEBEN IST KEIN WUNSCHKONZERT."

Was ist das, ein Wunschkonzert?

Menschen wünschen sich Musikstücke und sie werden gespielt. So stelle ich mir das vor. Und wenn "das Leben kein Wunschkonzert" ist, bedeutet das wohl, dass das Wünschen keinen Zweck hat. Im Leben werden Wünsche nicht erfüllt. Stimmt das denn?

Wenn ich auf mein Leben blicke, das immerhin schon 62 Jahre dauert, kann ich dem eher nicht zustimmen. Viele meiner Wünsche für mein Leben sind schon erfüllt, werden erfüllt und werden hoffentlich noch weiter erfüllt werden. Die allermeisten von Ihnen werden mir zustimmen, wenn sie auf ihr eigenes Leben schauen.

Es geht uns in unserem freien Land mit guter sozialer und gesundheitlicher Absicherung im Großen und Ganzen gut. Natürlich gelingt nicht alles, auch wir müssen mit Verlusten gesundheitlicher, materieller, persönlicher Art rechnen und diese bewältigen. Persönliche Schicksalsschläge will ich nicht klein reden. Es geht mir darum aufzuzeigen, dass wir noch nicht einmal wünschen müssen, damit es uns wohlergeht.

Wie anders geht es da Menschen, die von Armut und Unfrieden bedroht sind und um des nackten Überlebens Willen alles zurück lassen, sich auf den Weg in eine bessere Zukunft für sich und ihre Kinder machen. Auch sie haben Wünsche für ihr Leben.

Manchmal gehen sie in Erfüllung, allzu oft leider auch nicht. Wir sehen Bilder von "Gestrandeten" an Grenzzäunen, auf Schiffen, in Abschiebehaft. Hier gilt das Wort vom Leben, das "kein Wunschkonzert ist" tatsächlich.

Schnell ist ein solcher Satz gesprochen, oft unüberlegt, wenn es doch nur um Nichtigkeiten geht.

Die nackte Wut packt mich, wenn ich z.Zt. Filmberichte über "Spaziergänge" und andere Demos von Impfverweigerern, Querdenkern und Demokratieverleugnern sehe. Was müssen Menschen von uns denken, deren Leben tatsächlich "kein Wunschkonzert ist", für die kein Impfstoff, keine Intensivstation, keine medizinische Versorgung bereit steht?

Wenn ich ehrlich auf die Welt und nicht nur auf meine schaue, muss ich leider eingestehen, dass der Satz "Das Leben ist kein Wunschkonzert." auf sehr viele Menschen zutrifft. Voller Dankbarkeit bin ich daher für mein ganz persönliches "Wunschkonzert", für mein Leben.

bj

Das Gestern ist fort – Das Morgen nicht da. Leb also heute! Pythagoras Nur wer den Augenblick lebt, lebt für die Zukunft Heinrich von Kleist



BEGEGNUNGEN MIT DEM LEBEN

Durch alte Fotos wurde ich an einen Besuch im Deutschen Röntgen Museum erinnert. Im Sommer 2008 hatte "Café Sara" zu einem Ausflug in das Geburtshaus von Wilhelm Conrad Röntgen nach Remscheid-Lennep eingeladen. Noch heute bin ich fasziniert von dieser Begegnung mit dem Leben.

Am 8. November 1895 entdeckte Röntgen eine der Welt bisher verborgen gebliebene Art von Strahlen. Das neue Licht war in der Lage durch Materialien hindurchzufliegen.

So wurde Unsichtbares sichtbar gemacht. Man sprach von einer "Entzauberung der traditionellen Weltsicht" und von einer der wichtigsten Entdeckungen der Menschheit, die unser Leben total verändern sollte.

Als erster Physiker erhielt Röntgen 1901 den Nobelpreis für die Entdeckung der Röntgenstrahlen. Seitdem entwickeln Physiker und Forscher dieses Phänomen, das für unser Leben und unsere Gesundheit inzwischen unersetzlich ist, immer weiter.

So fand z.B. 1955 die erste verpflichtende Reihenuntersuchung statt, um

schließlich erfolgreich die Lungentuberkulose einzudämmen. Die neuen radiologischen Entwicklungen, wie u.a. Computertomographie, Ultraschall, Strahlen-Terapien zeigen die vielfältige Nutzung der "heilenden Strahlen". Auch durch die Sicherheits-Kontrollen z.B. an Flughäfen wird unser Leben geschützt, oder durch Werkstoffprüfungen.

Vor wenigen Wochen habe ich noch einmal das Röntgen Museum besucht. Es zeigt ein gigantisches Erbe: Vergangenheit und Gegenwart und dazu den Blick in die Zukunft mit seinen unglaublichen Möglichkeiten. Ganz aktuell geht es in einem Ausstellungsraum auch um Corona. Ausführlich wird auf die Covid-Impfungen hingewiesen und tatsächlich ein "Coronavirus-Protein im Röntgenblick" vorgestellt.

Wer hätte vor 127 Jahren gedacht, dass Röntgenstrahlen die Darstellung von Struktur und Funktion der Bausteine des Lebens ermöglichen?

bb

Der Heilige Geist macht den Menschen keck, fröhlich, mutig, ja beflügelt ihn zu einer heiteren Dreistigkeit, nahezu im Schwung des Übermuts das Leben anzupacken und zu gewinnen.

Martin Luther

DER LEBENSLAUF

Wer kennt ihn nicht, den **Lebenslauf**?

Es geht nichts ohne ihn;

Wenn du dir eine Stelle suchst,

Fragt man sofort intim:

Wie alt bist du?

Wo kommst du her?

Wo steht dein Elternhaus?

Warum suchst du den neuen Job?

Was zahlte man dir aus?

Dein **Lebenslauf** ist kompliziert,

Er kostete viel Kraft;

Doch schreibst du ihn, wird dir auch klar,

Was du bereits geschafft!

Lauf mutig weiter,

Suche dir den Platz, der dir gefällt.

Dein Leben zeigt vielleicht den Weg,

Wo Zuversicht dich hält.

Ja, laufe weiter,

Mag Erfolg die Hoffnung stets begleiten.

Mit Freundlichkeit und Toleranz

Kann jeder Schritt dich leiten.

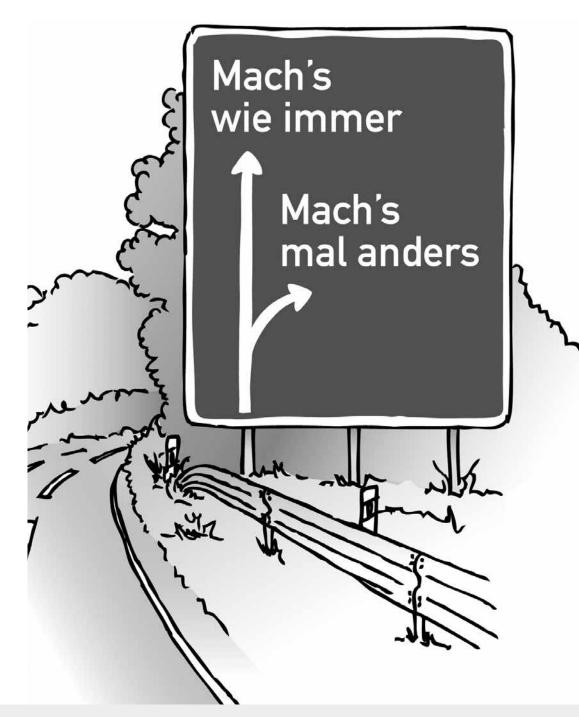
Und läufst du weiter,

Glaube fest, dass Gott dich nie vergisst

Und denke, dass dein Lebenslauf

Niemals nur Zufall ist

Die Linien des Lebens sind verschieden, Wie Wege sind, und wie der Berge Grenzen. Was hier wir sind, kann dort ein Gott ergänzen Mit Harmonien und ewigem Lohn und Frieden. Friedrich Hölderlin



bb

11

OFFENER BRIEF AN DIE BISTUMSLEITUNG ZUM SYNODALEN WEG

In einem offenen Brief an die Bistumsleitung des Erzbistums Köln, z.Hd. des Apostolischen Administrators Herrn Weihbischof Rolf Steinhäuser und z.Hd. des Delegaten des Apostolischen Administrators Herrn Dr. Markus Hofmann nimmt das Leitungsteam des Seelsorgebereichs Wuppertal Südhöhen und der vier Wuppertaler Südhöhengemeinden Stellung zum Synodalen Weg:

Als Leitungsteam des Seelsorgebereichs Wuppertal Südhöhen und der vier Wuppertaler Südhöhengemeinden unterstützen wir die mutigen und erhofften Schritte der Katholischen Kirche in Deutschland zur Erneuerung der Kirche, die "Der Synodale Weg" auf seiner 3. Vollversammlung in Frankfurt vom 3.-5.2.2022 mit aroßen Mehrheiten beschlossen hat. Wir stehen zu dem Prinzip der Synodalität und Beteiligung. Denn wir selbst haben in den letzten Jahren. gute Erfahrungen mit verschiedenen Formen der Beteiligung und der Wahrnehmung gemeinschaftlicher Verantwortung gemacht. Aus der Überzeugung, dass der Heilige Geist in den Charismen iedes einzelnen Menschen wirksam ist, ist diese Orientierung erwachsen und gestärkt worden. Sie ist in der Praxis unserer Gemeinden fruchtbar geworden und hat sich dort bewährt.

Zu den wichtigsten Beschlüssen der Synode zählen für uns die stärkere Beteiligung der Gläubigen bei der Entscheidung über einen neuen Bischof, die Öffnung des Zugangs zu Weiheämtern nach Begabung und nicht nach Geschlecht, die Abschaffung des Pflichtzölibates und die Abkehr von der Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften.

"Der Synodale Weg" ermutigt uns und gibt uns neue Hoffnung auf Glaubwürdigkeit unserer Kirche, die schwer erschüttert ist. Er setzt ein deutliches Lebenszeichen gegen Erstarrung und Lähmung.

Wir erwarten, dass dieser Weg im Erzbistum Köln aktiv und überzeugend mitgegangen wird, dass er vorangetrieben und gefördert wird. Die Bistumsleitung darf ihrerseits auf unsere Unterstützung, unseren Mut und unser Engagement auf dem in der Synode beschrittenen Weg bauen. Wir sind in unseren Gemeinden bereit, die notwendigen Schritte umzusetzen, und handeln bereits in dieser Überzeugung.

Wuppertal, 16.2.2022

Für das Leitungsteam der Gemeinden Hl. Ewalde, St. Christophorus, St. Joseph, St. Hedwig

Martin Schumacher

Vorsitzender des Leitungsteams

Beate Gassel

stv. Vorsitzende

Pfr. Gerd Stratmann

leitender Pfarrer

DIE AKTUELLE SITUATION IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE ...

... und insbesondere im Erzbistum Köln schlägt hohe Wellen – und das vollkommen zu Recht. Die Redaktion erreichten dazu zwei Beiträge:

Zum einen haben Mitglieder aus Pfarrgemeinderäten und Kirchenvorstände aus ganz Wuppertal (einschl. der Südhöhen) im Januar einen Brief an den Apostolischen Administrator, Weihbischof Rolf Steinhäuser geschickt.

Zum anderen hat sich der Kölner Pfarrer i.R., Johannes Krautkrämer in den Pfarrnachrichten von St. Severin geäußert.

Beide Beiträge zeigen, wie es um die aktuelle Stimmung und Gefühlslage vieler katholischer Christinnen und Christen bestellt ist.

Brief an den Apostolischer Administrator. Weihbischof Rolf Steinhäuser

Sehr geehrter Herr Weihbischof Steinhäuser.

der erste Timotheusbrief schreibt dem Bischof Untadeligkeit, Nüchternheit und Besonnenheit ins Stammbuch und stellt fest: "Er muss aber auch bei den Außenstehenden einen guten Ruf haben, damit er nicht in üble Nachrede kommt und in die Falle des Teufels gerät." (1 Tim 3,7)

Das Frzbistum Köln befindet sich seit mehr als einem Jahr in einer tiefen Krise. Als getaufte, gefirmte und ehrenamtlich in den Kirchenvorständen und Pfarrgemeinderäten in Wuppertal engagierte Christ*innen verfolgen wir die Situation in unserem Erzbistum. das seit Monaten nicht zur Ruhe kommt und zugleich wie gelähmt ist, mit wachsender Sorge und Verärgerung. Im Einzelnen sind es folgende Punkte, die uns fragen lassen, ob und wie ein Neuanfang und letztlich ein Weg der Versöhnung und Befriedung mit der bisherigen Bistumsleitung möglich sind.

- 1. Die Zahl der Kirchenaustritte ist ungebrochen hoch; die jüngsten Zahlen der Kirchenaustritte im Erzbistum Köln für das Jahr 2021 liegen bei knapp 20.000, insgesamt rechnet man mit weiteren 50.000 Katholik*innen, die der Institution Kirche den Rücken kehren werden. Hierbei handelt es sich zunehmend auch um engagierte Gläubige, die die Amtskirche nicht weiter mit ihrer Kirchensteuer unterstützen wollen. Ist das egal, ein einfach hinzunehmendes Schicksal? Und was ist davon zu halten, wenn Weihbischof Schwaderlapp bei seiner letzten Visitation in Wuppertal im November 2019, auf die Kirchenaustritte angesprochen, erwidert, "dann schrumpfen wir uns halt gesund"? Dies kann doch nicht die angemessene Reaktion der Bistumsleitung auf das Problem der Kirchenaustritte sein.
- Die Zahl der Austretenden ist verifizierbar. Weniger deutlich greifbar, jedoch für die Zukunft der Kirche in unserem Land und unserem Bistum umso besorgniserregender ist die

Zahl derjenigen Katholik*innen, die sich angesichts des moralischen Versagens der Bistumsleitung innerlich von der Kirche entfernen. Die sich zwar weiterhin als Haupt- und Ehrenamtliche – mit einem hohen Maß an Zeit, Energie und Idealismus aber auch Ernüchterung und Verärgerung - in den Gemeinden und Verbänden vor Ort einsetzen, die sich aber innerlich von der Leitung des Bistums distanzieren und abwenden. Der Pastorale Zukunftsweg droht ohne das überzeugte Mittun dieser bisher noch engagierten Menschen eine Totgeburt zu werden.

- 3. Die Weigerung der Leitungsverantwortlichen in unserem Bistum, unabhängig von juristischer Be- oder Entlastung durch Gutachten, glaubwürdig moralische Verantwortung für das Ausmaß sexuellen Missbrauchs und seiner Vertuschung zu übernehmen, diskreditiert nicht nur sie selbst, sondern auch all jene hauptamtlichen Seelsorger*innen, die in den Gemeinden vor Ort ihren Dienst tun und quasi in Sippenhaft genommen werden für die Untaten der Missbrauchstäter und das Versagen der Bistumsleitung.
- 4. Die Mitglieder des Diözesanrates und des Diözesanpastoralrates loben Ihr Auftreten als Apostolischer Administrator als "neuen Stil", betonen dabei Ihre Offenheit und Bereitschaft zuzuhören. Eigentlich sollte so ein Umgang miteinander selbstverständlich sein. Was aber sagt dies über den bisher in Köln üblichen Führungsstil aus?
- 5. Irritierend wirkt auf uns die Diskre-

- panz zwischen der Aussage Weihbischof Schwaderlapps, als "einfacher Priester" in Afrika Dienst zu tun und den kurze Zeit später aufgetauchten Fotos, die ihn im vollen Bischofsornat neben dem Erzbischof von Mombasa zeigen. Solche Bilder sind im Gesamtzusammenhang mehr als unglücklich.
- 6. 2.8 Millionen Euro hat die Bistumsleitung in kaum zwei Jahren für zwei Gutachten, Rechts-, Krisen- und Kommunikationsberatung ausgegeben. Dem stehen 1.5 Millionen Euro gegenüber, die in einem Zeitraum von zehn Jahren den Opfern sexualisierter Gewalt durch Menschen der Kirche – zumeist Männer und zumeist Priester – zugekommen sind. Diese Zahlen stehen in keinem akzeptablen Verhältnis zueinander. stattdessen "befeuern" sie in der Öffentlichkeit wiederum das Bild einer Kirche, der das eigene Ansehen wichtiger ist als die Opfer sexuellen Missbrauchs.

Nun steht auch noch der Vorwurf im Raum, dass Kardinal Woelki und die anderen Verantwortlichen die zuständigen Kontrollgremien, Domkapitel und Vermögensverwaltungsrat, umgangen haben sollen. Weiter ist fraglich, ob diese Summe dem eigentlich bestimmten Stiftungszweck entsprechend verwendet wurde. Der Generalvikar ist u.a. letztverantwortlich für die ordnungsgemäße Verwaltung des Vermögens des Erzbistums und der Kirchengemeinden, wozu auch die Aufsicht der Kirchengemeinden gehört. Sollte sich der Verdacht finanzieller Unregelmäßigkeiten bestätigen, hat

er dafür jegliche Glaubwürdigkeit verloren.

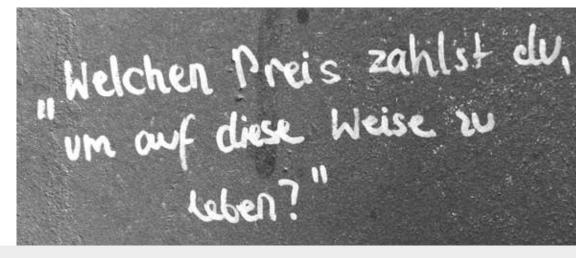
Umso bemerkenswerter ist, dass Generalvikar Hofmann selbst im Zusammenhang mit den Kosten von einem "schmerzhaften und teuren Prozess" spricht. Teuer? Eine solche Summe für eine "Kommunikation mit großen Fehlern", so Papst Franziskus, ist eher eine Geldvernichtung. Schmerzhaft? – Was genau schmerzt? Der Blick auf die sündigen Strukturen der Kirche – oder die Höhe der vermeidbaren Kosten und die Beschädigung des einstmaligen Rufes als moralische Instanz?

7. Ein erheblicher Anteil der 2,8 Millionen Euro wurde u.a. ausgegeben für ein zweites Gutachten, das rein juristisch vorgeht und nur einigen wenigen Personalverantwortlichen Fehler im Umgang mit sexualisierter Gewalt und den Tätern nachweist. Wo aber bleibt die Übernahme der moralischen Verantwortung – sowohl der Personalverantwortlichen als auch derer, die formell keine Verantwortung hatten, aber dennoch

von der Existenz und den Untaten der "Brüder im Nebel" gewusst oder doch zumindest geahnt haben? Waschen diese Menschen ihre Hände in Unschuld wie einst Pontius Pilatus? Der Ruf nach Übernahme moralischer Verantwortung ist so laut, dass man ihn nicht mehr überhören kann.

Hier und jetzt vertiefen die Missbrauchsskandale und die Gutachten, die die systemischen Ursachen und Katalysatoren von sexuellem, geistlichem, Geld- und Machtmissbrauch in der Kirche bewusst auszuklammern versuchen, den Riss zwischen Bistumsleitung und Gläubigen in den Ortskirchen

Wenn zum Aschermittwoch 2022 Kardinal Woelki aus seiner Auszeit zurückkehrt: An welchen transparenten Kriterien und konkreten Schritten werden wir sehen können, dass er aus den schweren Fehlern im Umgang mit Kommunikation – letztlich im Umgang mit Menschen – und mit der Leitung der Diözese gelernt hat und in der Lage ist, es zukünftig besser zu machen? Und was folgt, wenn sich trotz seiner



Auszeit die Situation als so "verfahren" erweist, dass es nicht gelingt, die massive Vertrauens- und Führungskrise im Erzbistum Köln zu lösen? Wenn er in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit nicht Teil der Lösung, sondern Teil und Gesicht des Problems ist? Und wieviel Zeit soll ins Land gehen, ehe hier eine konkrete Entscheidung fallen kann? Der Kirche laufen nicht nur die Gläubigen, sondern ihr läuft auch die Zeit davon.



Ein "Weiter so!" kann und darf es nicht geben; es braucht einen unbelasteten Neuanfang. Dafür halten wir es für unabdingbar, dass

- der Wille der Bistumsleitung zu einem wirklichen Neuanfang erkennbar wird,
- die Bistumsleitung gemeinsam mit den beratenden Gremien Schritte erarbeitet, um das Bistum aus der Krise herauszuführen.
- die Bistumsleitung und die beratenden Gremien in angemessenen Zeiträumen transparent darüber Rechenschaft ablegen, wie weitreichend und tiefgreifend der Neuanfang gediehen ist,
- die Verantwortlichen im Erzbistum Köln anerkennen, dass die Kirche nicht in der Lage und in der Position ist, den sexuellen Missbrauch und seine Vertuschung in ihren Reihen umfassend aufzuklären – sie muss sich der Aufklärung durch eine vom Bischof wirklich unabhängige Kommission stellen.

Als Vertreter*innen der nachfolgend angeführten Gremien haben wir Ihnen als Apostolischem Administrator unsere Wahrnehmung geschildert, wie sich die gegenwärtige Situation im Erzbistum Köln in Wuppertal niederschlägt. Wir verbinden dies mit der höflichen Aufforderung, unsere Eindrücke in Ihr weiteres Handeln einfließen zu lassen. Eine Kopie dieser Stellungnahme werden wir auch an den Diözesanrat und den Diözesanpastoralrat weiterleiten. Mit freundlichen Grüßen.

Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände Wuppertal

In den Pfarrnachrichten von St. Severin in Köln wurde am 29.01.2022 folgender Text veröffentlicht:

Wenn da doch einer aufstünde und sagte: Ich habe verschleiert und verheimlicht! Ich habe Täter in Schutz genommen und ihnen mehr vertraut als den Opfern! Ich habe einen Kirchenvorstand zum Schweigen verpflichtet, zu schweigen über die Verbrechen eines Priesters.

Ich habe mir Anwälte besorgt, damit sie mich vor der Wahrheit schützen! Ich habe auf Zeit gespielt, das wird irgendwann vergessen sein.

Ich habe gelogen: "Nein, von einem Missbrauch durch Priester weiß ich nichts." (Doch 16 Brüder im Nebel liegen in seiner Schublade).

Nein, Hirten sind viele von ihnen nicht, gute Hirten schon mal gar nicht. Für sich selbst haben sie zuerst gesorgt. Anwälte haben sie beschäftigt – auch alle Herren hier in Köln – die erste Sorge galt ihrem "Ansehen". Angst und Feigheit hat sie übermannt. Bis zu Ratzinger, der immer noch ein wenig Papst sein möchte, "Diener der Diener Christi" ein hohler Titel, Anwälte und Papier, 60 Seiten oder mehr sollen seine Unschuld beweisen. Die ANDEREN sind es gewesen. Ich war nicht dabei. Ich habe nichts gewusst. Bereuen ... Nix da. Für die Opfer beten will er zynisch.

Wenn doch einer aufstünde und redete – aber nein, wie Würmer aus der Nase muss man ihnen den ganzen Scheiß, den sie zu verantworten haben, rausziehen und rausguetschen.

Wenn doch einer aufstünde und zu dem stünde, was er getan oder nicht getan hat ... die liturgischen Schuldbekenntnisse vieler Herren da oben ... Makulatur. Wenn doch einer aufstünde und den Mund aufmachte.

Ja, es sind veritable Unglaubensbekenntnisse, die da abgelegt werden. ... Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten ... liturgisch leeres Gerede.

Aber da steht irgendwo geschrieben:

die Wahrheit wird euch frei machen
euer ja sei ein ja, euer nein ein nein –
wer von euch der Größte sein will ...

PS: Im größten Schlamassel findet sich hin und wieder aber auch mal eine viruskleine Perle: Die Anreden "Heiliger Vater" oder "Eure Heiligkeit" oder "Eminenz" oder was dergleichen Firlefanz ist, gehören wohl ein für alle Mal der Vergangenheit an.

> Johannes Krautkrämer Pfarrer i.R.

Wieder beLeben

Es gab ein Leben vor Corona. Weißt du noch? Es gibt ein Leben mit Corona. Spürst du es? Es gibt ein Leben nach Corona. Vertraust du darauf?

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

WIR HABEN GEWÄHLT

Im gesamten Erzbistum konnten am Wochenende des 6. und 7. November 2021 alle Gemeindemitglieder mit ihrer Stimmabgabe bei der Wahl Einfluss auf die Zusammensetzung der Gemeinderäte und Kirchenvorstände in den Pfarreien für die nächsten Jahre nehmen.

Der Gemeinderat hat die Aufgabe, in vielen die Pfarrgemeinde betreffenden Fragen der Seelsorge und der Pastoral zusammen mit dem Seelsorgeteam beratend oder beschließend mitzuwirken.

Die neu gewählten Gemeinderäte und Kirchenvorstände in St. Christophorus und St. Joseph haben bereits im Jahr 2021 mit konstituierenden Sitzungen ihre Tätigkeit aufgenommen und setzen sich wie folgt zusammen:

Gemeinderat St. Christophorus

Thomas Ellerbrok (Vorsitz und Mitglied im Leitungsteam), Monika Gatzenmeier (Vorsitz und Mitglied im Leitungsteam), Dagmar van Gemmern. Theresa Hennecke (Gemeindereferentin und Mitglied im Leitungsteam), Rainer Kramm, Julia Palme, Ricarda Röhrig, Pfr. Gerd Stratmann (Mitglied im Leitungsteam), Dr. Frank Suder, Mechtild Winkels (Vertreterin im Kirchenvorstand) und Dr. Robert van Gemmern (Vertreter des Kirchenvorstands).

Gemeinderat St. Joseph

Frank Buers, Niclas Finkenrath, Theresa Hennecke (Gemeindereferentin und Mitglied im Leitungsteam), Barbara Jahn, Carola Kösters, Reinhard Konrad (Mitalied im Leitungsteam), Cordula Krause, Raimund Lis (Vertreter im Kirchenvorstand), Eva Mertmann, Christof Petig, Anna Poel, Marion Poel, Sabine Rochowiak, Michael Schad (Vorsitzender), Martin Schumacher (Mitglied im Leitungsteam und dessen Vorsitzender), Claudia Sirrenberg, Pfr. Gerd Stratmann (Mitglied im Leitungsteam), Andrea Thelen und Heiner Poel (Vertreter des Kirchenvorstands).

Das Leitungsteam der Südhöhen mit

je zwei Mitgliedern der Gemeinderäte aus St. Christophorus, Hl. Ewalde, St. Hedwig und St. Joseph berät mit dem gesamten Seelsorgeteam über die Leitlinien der Seelsorge und Pastoral auf den Südhöhen. Dabei werden natürlich die Gegebenheiten in den einzelnen Gemeinden mitberücksichtigt.

Kirchenvorstand St. Christophorus

Willi Birrenbach, Andreas Gatzenmeier (geschäftsführender Vorsitzender und Mitglied im Kirchengemeindeverband), Dr. Robert van Gemmern (Vertreter im Gemeinderat), Marc Mittelstenscheid, Pfr. Gerd Stratmann, Markus Stuhrmann (Mitglied im Kirchengemeindeverband) Birgit Volkenborn und Mechtild Winkels (Vertreterin des Gemeinderats).

Kirchenvorstand St. Joseph

Martin Brüntrup, Ingo Konrad, Christoph Mehlich, Daniel Mertmann (geschäftsführender Vorsitzender und Mitglied im Kirchengemeindeverband), Heiner Poel (Vertreter im Gemeinderat und Mitglied im Kirchengemeindeverband), Burkhard Roeper, Thomas Schmitz, Pfr. Gerd Stratmann, Marcel Wiktorin und Raimund Lis (Vertreter des Gemeinderats).

An dieser Stelle sei allen bisherigen Mitgliedern der Gemeinderäte und Kirchenvorstände von St. Christophorus und St. Joseph für die in den vergangenen Jahren geleistete engagierte Mitarbeit gedankt. Allen Kandidatinnen und Kandidaten, auch denen, die nicht gewählt worden sind, sei ein herzliches Dankeschön gesagt für die mit ihrer Kandidatur gezeigte Bereitschaft, an der zukünftigen Gestaltung des Lebens in unseren Gemeinden aktiv mitzuwirken. Der gleiche Dank gilt allen Wählerinnen und Wählern, die mit der Teilnahme an der Wahl gezeigt haben, dass ihnen das Leben in unseren Gemeinden nicht gleichgültig ist. Den Mitgliedern der neu gewählten Gemeinderäte und Kirchenvorstände wünschen alle bei ihrer Tätigkeit ein erfolgreiches Gelingen zum Wohl unserer Gemeinden.

Haben Sie Anregungen, Ideen, Hinweise oder andere Anliegen, sprechen Sie ein Mitglied Ihres Gemeinderates und Kirchenvorstandes an. Sie werden sicherlich ein offenes Ohr für Ihr Anliegen haben.

ro



Deine starke Stimme im Erzbistum Köln.



wahlen-ebk.de

PERSPEKTIVE – ARBEIT DES LEITUNGSTEAMS DER SÜDHÖHENGEMEINDEN

Endlich! Endlich gibt es etwas Positives zu berichten, mag die eine oder der andere gedacht und empfunden haben, als die dritte große Versammlung des "Synodalen Weges" am 6. Februar dieses Jahres zu Ende gegangen ist. Die Synode hat sich vorgenommen, die Katholische Kirche in Deutschland

zu erneuern. Und nun endlich einmal Beschlüsse mit großen Mehrheiten, die Reformvorhaben anstoßen, auf die viele in der Kirche so lange schon warten.

Was das mit uns zu tun hat auf der Ebene Pfarrgemeinde und Leitungsteam der Südhöhengemeinden? Uns als Gemeinden und ihre gewählten Vertretungen

treffen die jahrzehntelang festzustellende Starre und Unbeweglichkeit vieler Verantwortungsträger in der Kirche und ihre Verstrickungen in Unrecht und Gewalt in mehrfacher Hinsicht. Zunächst ist da der massive und nachvollziehbare Vertrauensverlust zu benennen, der besonders im Erzbistum Köln zu Rekordaustrittzahlen geführt haben. Kennen Sie auch das Gefühl, für Ihre Entscheidung, in der Kirche zu bleiben und sie mitgestalten zu wollen, immer wieder in den Verteidigungsmodus zu geraten? Ein zweites: Wenn unser leitender Pfarrer Herr Stratmann in absehbarer 7eit in den wohlverdienten und von Herzen gegönnten Ruhestand eintreten wird, müssen die Südhöhengemeinden die Möglichkeit bedenken, dass seine Stelle mangels Personals (erst einmal) nicht besetzt wird. Zum Glück wird diese Situation kurzfristig noch abgemildert durch den Einsatz von Herrn Pfarrer Schmetz und Pater Paul Mahimadas. Und die Pastoralreferentin Frau Theresa Hennecke setzt zwar die Arbeit der hauptamtlich tätigen Seelsorger*innen Cordula Krause und Markus Boos fort, wird aber auch die vielen Aufgaben nicht allein stemmen können. Dunkle Wolken stehen am Himmel, wenn die Bildung weiterer Großgemeinden aufgrund der Personalkrise im Seelsorgebereich durchgesetzt werden sollte.

Es sei denn:

Unsere Gemeinden schaffen es in großer Gemeinsamkeit und Gemeinschaftlichkeit, mit den zahlreichen engagierten und charismatischen Persönlichkeiten, die in unseren Gemeinden zu Hause sind und von denen jede und jeder Gutes und Wichtiges beitragen kann, die

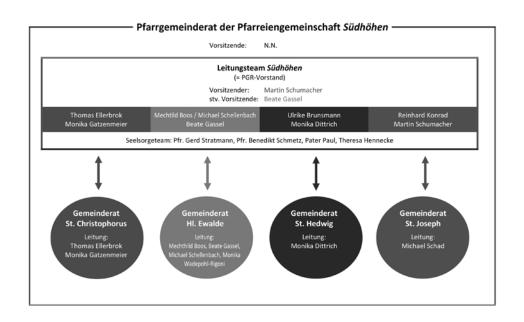
verschiedenen Felder der Gemeindearbeit weiter zu bestellen. Alle gehören dazu! Niemand ist ausgeschlossen! Alle sind eingeladen und werden gebraucht! Das Miteinander im gemeinsamen Beten, Feiern, Singen, Denken, Fühlen und Tun, die Achtsamkeit gegenüber den Mitmenschen, besonders denen gegenüber, die nicht im Rampenlicht erscheinen oder die sich verletzt oder enttäuscht zurückgezogen haben, sind Facetten dieser Orientierung und betreffen Jung und Alt gleichermaßen.

Die einzelnen Pfarrgemeinden mit ihren Gemeinderäten und das Leitungsteam, zu dem natürlich auch die Seelsorgerinnen und Seelsorger gehören, arbeiten an dieser alternativen Zukunftsperspektive mit. Zudem beraten uns weiterhin Herr Fridolin Löffler und Herr Karl Schwellenbach als Organisationsberater aus dem Erzbistum, die beide von Anfang an ein großes Interesse an einem Funktionieren unseres Gemeindemodells hatten, das Team beraten haben und sich zu unserer Freude zur weiteren Unterstützung bereit erklärt haben. Das Leitungsteam schaut, was möglich ist. Es versucht, die einzelnen Gemeinden mit ihren je eigenen Profilen wertschätzend zu unterstützen, ihnen Impulse zu geben und bei Dingen, die vielleicht in der jetzigen Form nicht mehr mit Leben erfüllt sind oder mit Leben erfüllt werden können, darauf zu achten, dass trotzdem jede Gemeinde in ihren Möglichkeiten und ihrem Einsatz unterstützt wird. Koordination und Entscheidungen in Bereichen, die alle betreffen, sind ein ganz wichtiger Aspekt dieser Arbeit. Unsere Gemeinschaft lebt vom gegenseitigen Vertrauen. Wir haben in der nun schon seit vielen Jahren erprobten Form der Zusammenarbeit in den Südhöhengemeinden darauf geachtet, dass jede Gemeinde mit demselben Stimmgewicht unabhängig von ihrer Größe im Leitungsteam vertreten ist. Namentlich können Sie sich über die Verantwortlichen in dem beiliegenden Schaubild orientieren.

Noch ein paar Anmerkungen zu meiner Person. Nach der Neuaufstellung des Leitungsteams in Folge der Pfarrgemeinderatswahlen im November des letzten Jahres hat mich das Leitungsteam mit der Leitung dieses Teams betraut. Ich bin in St. Joseph in den Gemeinderat gewählt worden, nachdem ich dort sehr schnell eine neue Heimat gefunden hatte. Unterstützt wurde diese rasche Beheimatung durch viele Begegnungen, Gespräche und eine offene, herzliche Willkommenskultur. Besonders aber fördert in meinen Augen die Umgestaltung des Gottesdienstraumes die Begegnung und Wahrnehmung der anderen Gottesdienst-Feiernden. Sie verstärkt durch ihre äußere Gestalt, die einer Versammlung rund um den Tisch des Wortes Gottes sowie den Tisch des eucharistischen Mahls gleicht, die innere Zuwendung der Menschen zueinander. Für diese Erfahrungen bin ich dankbar. Danach habe ich gesucht.

Einen herzlichen Gruß

Martin Schumacher Vorsitzender des Leitungsteams



DAS LEBEN FEIERN IM EINE WELTLADEN RONSDORF

Rückblick

Auf Initiative der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph und in Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis Eine Welt fand am 25. Januar im Rahmen der Vortragsreihe "Das Gespräch" im Gemeindezentrum der katholischen Kirche ein sehr engagierter Vortrag von Jürgen Herold, Geschäftsführer der Frida Feeling GmbH und Edith Malzer, Vorstandsmitglied von Nepra e.V. statt.

Jürgen Herold berichtete nicht nur von den Anfängen der Frida Feeling GmbH, mit der er 2014 ein Unternehmen startete, das einen neuen Handelsansatz verfolgt: "Der partnerschaftliche Handel". Aus Herolds Sicht sind Wirtschaftlichkeit, Wertschätzung und ethische Grundsätze keinesfalls Gegensätze, sondern sie geben Anstoß für neue Ideen zur Gestaltung einer besseren Zukunft für die Menschen im globalen Süden.

Er ging in seinem Vortrag auch auf die Zusammenarbeit mit seinen Handelspartnern und die aktuelle Situation vor Ort ein. Zusammen mit Edith Malzer von Nepra e.V. legte er dabei den Schwerpunkt auf den nepalesischen Partner NEW SADLE mit seiner Behindertenwerkstatt, in der ehemals Leprakranke arbeiten.

Lepra ist eine in jedem Stadium heilbare Krankheit. Je später die Behandlung jedoch einsetzt, desto mehr Schäden zieht sie für die erkrankte Person nach sich – von fehlenden Fingerkuppen bis zur Amputation von Gliedmaßen oder

auch Beeinträchtigung in den Fingern durch Gefühllosigkeit oder die Verkrüppelung der Hände, usw.

Wir alle haben schon von den Auswirkungen dieser Krankheit gehört.

Erst 1989 erfolgte durch den deutschen Verein Nepra e.V. die Gründung einer ersten kleinen Leprastation in Nepal, die sich zunächst auf die medizinische Versorgung der Betroffenen konzentrierte. Allerdings wurde schnell klar, dass die Genesenen auf der Straße landeten, und ohne Chance auf Arbeit war Betteln die einzige Überlebenschance für die stark sozial diskriminierten Menschen. Dann gelang es, in der kleinen Leprastation eine erste Werkstatt einzurichten, um den Menschen Arbeit zu geben. Anfangs beschränkte man sich auf das Spinnen und Weben des alltäglichen Verbandsmaterials für die Behandlung der Wunden. Später kamen noch andere Gewerbe dazu, eine Batik-Werkstatt und eine Schneiderei. Die Produkte wurden zuerst auf den lokalen Märkten verkauft und schließlich über den Fair Trade Markt in Eine Welt Läden in Deutschland vertrieben.

Aus der kleinen Leprastation ist im Laufe der Zeit ein vielschichtiges Lepra-Rehabilitationsprojekt geworden, das seit dem Jahr 2000 von dem nepalesischen NEW SADLE gemanagt wird. Hier arbeiten jetzt gesunde und behinderte Menschen gemeinsam in den fünf Werkstätten, was hilft, Vorurteile abzubauen und die soziale Integration zu fördern. Daneben gilt es

die strengen sozialen Standards des Fairen Handels einzuhalten, die Zahlung gerechter Löhne zu gewährleisten, aber auch weitere soziale Leistungen wie die medizinische Versorgung sicher zu stellen und die schulische Bildung voranzutreiben, sind doch 55 % der nepalesischen Bevölkerung Analphabeten.

Corona jedoch hat der Erfolgsgeschichte des ambitionierten Projekts ein jähes Ende bereitet, denn die Pandemie hat Nepal in ganz besonderem Maße getroffen. In der Folge ist der Tourismus fast zum Erliegen gekommen. Die medizinische Versorgung im Land, die noch nie mit der deutschen Infrastruktur vergleichbar war, ist so gut wie zusammengebrochen. Die Transportkosten schnellten explosionsartig in die Höhe. Nach einem dreimonatigen Total-Lockdown im Sommer rettete nur das Engagement der Fair Trade-Partner die Handwerker von vielen Kleinbetrieben vor dem Verhungern.

Spendenaktion

Betroffen von dem Leid in Nepal hat der Aktionskreis Eine Welt im Anschluss an den Vortrag zu einer Spendenaktion im Eine Weltladen Ronsdorf aufgerufen. Das Ergebnis geht selbstverständlich ohne irgendwelche Abzüge direkt an NEW SADLE in Nepal und wird ein kleines, aber ausschlaggebendes Mosaiksteinchen im Überlebenskampf der nepalesischen Handwerker sein. Aber auch die Erlöse aus dem Kauf von Waren aus Nepal helfen den Handwerkern im Kampf ums Überleben und um ein menschenwürdiges Dasein.

Für alle Spenden steht im Eine Weltladen die Spendendose bereit, und bei größeren Spenden wird gerne eine Spendenquittung ausgestellt. Aber egal wie hoch die Spende auch ist – ieder Cent zählt!

Vorschau

Am 14. Mai ist Weltladen-Tag. Unter dem diesjährigen Motto "Mächtig unfair" soll auf die ungleichen Machtverhältnisse entlang der globalen Lieferketten aufmerksam gemacht werden. Eine besondere Schaufensterdekoration des Eine Weltladens soll dann die Blicke auf das Thema lenken.

Näheres wird zu gegebener Zeit der örtlichen Presse zu entnehmen sein, und auch im Laden wird es Informationen geben.

Dagmar Sartorius



Eine Weltladen

Lüttringhauser Straße 1 42369 Wuppertal-Ronsdorf Telefon: 46 61 65



FRAUEN UND MÄNNER AUS NICARAGUA MALEN PASSION UND AUFERSTEHUNG JESU

Eine Ausstellung zur Fastenzeit 2022 in St. Joseph

Vom ersten Fastensonntag bis nach Ostern stellt die Gemeinde St. Joseph Bilder aus, die auf den Solentiname-Inseln in Nicaragua entstanden sind.

Unsere Ausstellung enthält 20 Bilder, die Frauen und Männer dort meist zu Beginn der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts gemalt haben – mit den Ausnahmen des Judaskusses, der als erstes Bild zum Thema bereits 1975 entstand, und der Darstellung des letzten Abendmahls, das Esperanza Guevara auf unsere Bitte hin vor zwei Jahren malte, weil ein erstes Bild zu diesem Thema während einer Ausstellung gestohlen worden war.

Der Priester und Dichter Ernesto Cardenal (1925-2020) hatte sich 1966 auf der Insel Solentiname im Großen Nicaraguasee niedergelassen und eine katholische Gemeinschaft mit den dort ansässigen Bauern und Fischern aufgebaut. Mit ihnen feierte er Gottesdienste und führte – statt zu predigen - Gespräche über die Evangelientexte. Im Lichte des Evangeliums deuteten die Bauern ihre Lebenssituation und schöpften aus den Gesprächen auch Hoffnung auf befreiende politische Veränderungen und Motivation zum Einsatz für eine mögliche Revolution gegen die im Land herrschende Diktatur Anastasio Somozas.

Von Anfang an erkannte Cardenal das kreative Potential der Inselbewohner. Er bewunderte deren Malereien auf Flaschenkürbissen, die als Trinkgefäße verwendet wurden, und ihre

Holzschnitzereien, beschaffte Pinsel. Farben und Leinwand und ermunterte sie zu weiteren künstlerischen Darstellungen. So entstanden bald viele Bilder in leuchtenden Farben, die die Landschaft, die Tiere sowie die Bewohner von Solentiname darstellten. Passend zu den Gottesdiensten wurden auch die Evangelientexte zu Motiven der Bauernmalerei, später kamen die Kreuzwegstationen hinzu - inklusive der 15. Station des Engels, der am Grab die Osterbotschaft verkündet. Der Wuppertaler Verleger und Schriftsteller Hermann Schulz erwarb mithilfe von Spenden Bilder mit Evangelienmotiven von den Künstlerinnen und Künstlern und brachte sie nach Europa, wo sie mehrfach ausgestellt wurden.

Die fünfzehn Passionsbilder sind der Kern der "Ronsdorfer Ausstellung". Sie werden ergänzt durch fünf weitere Bilder, die zum Themenkreis der Kar- und Osterwoche gehören: Am Palmsonntag beginnt liturgisch die Karwoche. Wir vergegenwärtigen an diesem Tag den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem, den José Faustino Altamirano 1979 mit dem Titel: "Den Gefangenen die Freiheit oder Einzug in Managua" ins Bild brachte. Damit erinnert er an die Besetzung des Nationalpalastes in Managua durch 26 Mitglieder der FSLN, der revolutionären Bewegung gegen die Diktatur Somozas, am 22. August 1978. Sie nahmen 1500 Menschen als Geiseln und konnten so 60 Gefangene freipressen. Mit die-



Kreuzweg 8. Station: Jesus und die weinenden Frauen von Mariita Guevara.

ser Geiselnahme wurde der Diktator Somoza geschwächt und erniedrigt, aber das war nur der Beginn von Befreiungskämpfen, die bis zum Sturz des Regimes am 19. Juli 1979 viele weitere Opfer forderten.

Das letzte Abendmahl, der Judaskuss und die Verhaftung Jesu im Garten Gethsemane läuten den Kreuzweg ein, den Jesus geht. Die Passion endet mit der Auferstehung – und wir zeigen ein Auferstehungsbild, das Jesus als Gärtner imaginiert, wie es im Johannesevangelium beschrieben wird in der Begegnung Marias aus Magdala mit ihrem "Rabbuni", wie sie ihn nennt, als sie ihn endlich erkennt, und was wörtlich "mein Meister" bedeutet (Joh 20,16). Olivia Silva malte das Bild 1982 und gab ihm den Titel "Auferstanden zur Befreiung". Deutet Jesu Reaktion, ihn nicht festzuhalten (Joh 20,17),

schon darauf hin, dass der revolutionäre Sieg nicht von Dauer ist? Denn aktuell leidet das Volk von Nicaragua unter den Repressionen dessen, der damals die Freiheit brachte: Der damalige Befreiungskämpfer und Freund Cardenals, Daniel Ortega unterdrückt heute gemeinsam mit seiner Frau Rosario Murillo das nicaraquanische Volk. Cardenal hat sich bereits Jahre vor seinem Tod (2020) in Opposition zu ihm und seiner Familie gestellt. Wie hängt die religiöse Hoffnung auf eine endgültige Befreiung, wie sie für uns Christinnen und Christen im Sieg Jesu über den Tod Gestalt gewinnt, mit den sozialen Befreiungsbewegungen zusammen, die ein Ende von Armut. Hunger und Not schon jetzt herbeiführen möchten? Wie deuten wir heute den Auftrag, für eine bessere Welt und den Erhalt der Schöpfung einzutreten,

vor dem Hintergrund der Kar- und Ostertage?

Die Bilder dieser "Ronsdorfer Ausstellung" hat mittlerweile der Verein Pan y Arte (Brot und Kunst) von Hermann Schulz erworben und stellt sie der Gemeinde kostenlos zur Verfügung. Aus der Überzeugung, dass die kulturelle Bildung genauso wichtig ist wie das tägliche Brot, gründete der Schauspieler und Autor Dietmar Schönherr den Verein 1994. Pan y Arte ist eine international tätige Hilfsorganisation, politisch und konfessionell neutral sowie wirtschaftlich unabhängig. Pan y Arte steht für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit in Nicaragua, einem der ärmsten Länder Zentralamerikas. Seit mehr als 25 Jahren fördert der Verein kulturelle Bildungsprojekte und trägt so zur Armutsreduzierung im Land bei. Im Mittelpunkt stehen Kinder und Jugendliche, die durch Musizieren und Malen, Schreiben und Lesen, Tanzen und Theaterspielen gefördert und gestärkt werden.

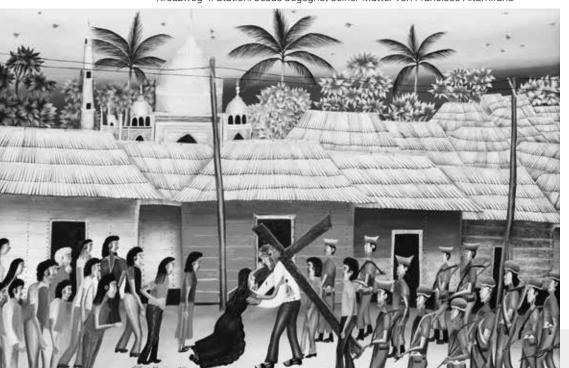
Am Sonntag, dem 20. März, findet nach dem Gottesdienst ab etwa 12 Uhr eine Einführung in die Ausstellung mit Musik zu den Bildern statt. Hierbei werden u.a. Hermann Schulz und die nicaraguanische Musikerin Karla Patricia Dominguez mitwirken.

Die "Lange Nacht des Gebets" am Gründonnerstag, dem 14. April, ab 23 Uhr wird sich ebenfalls einigen dieser Bilder widmen.

Beide Veranstaltungen sind, ebenso wie alle Gottesdienste, für alle Interessierten geöffnet.

Prof. Dr. Dr. Norbert Brieden Bergische Universität Wuppertal

Kreuzweg 4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter von Francisco Altamirano



EINLADUNG ZUR ÖKUMENISCHEN BEGEGNUNGS-WOCHE RONSDORF VOM 3. - 8. APRIL 2022

Die 4. Ökumenische Begegnungswoche 2022 in Ronsdorf ist von Anfang Januar auf Anfang April verlegt worden. Ausschlaggebend dafür war die sich schon im Herbst andeutende wellenartig fortsetzende Corona-Pandemie.

Als Thema der Woche wurde von der Schweizer Evangelischen Allianz gewählt: "Der Sabbat – Leben nach Gottes Rhythmus". Bei uns in Ronsdorf gestalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der christlichen Gemeinden und Werke die vorgeschlagenen Themen der Ökumenischen Begegnungswoche.

Im Januar 2021 gelang wegen des Lockdowns nur die Durchführung des Eröffnungsgottesdienstes mit Kanzeltausch. Die weiteren Veranstaltungen mussten ausfallen.

Am Sonntag, dem 3. April 2022, beginnt die Ökumenische Begegnungswoche. Wieder soll es in den drei evangelischen Gemeinden und in der katholischen Gemeinde am Sonntag, dem 3. April, unter dem Thema "Der Sabbat und die Identität" einen Gottesdienst mit Kanzeltausch geben.

Zu den Abendveranstaltungen werden wir von Montag, 4. April bis Freitag, 8. April jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Freien evangelischen Gemeinde zusammenkommen.

Das Hygienekonzept wird der Situation entsprechend angepasst, und mit der Zoom-Videotechnik werden auch die Teilnehmer die Veranstaltungen

verfolgen können, die sich nicht in die Versammlungen trauen.

Für den Mittwoch ist die schon zur Tradition gewordene Nachmittagsveranstaltung wieder im Programmplan.

Genauere Hinweise zum Programm der Ökumenischen Begegnungswoche werden rechtzeitig im März 2022 per Plakat und Flyer bekannt gegeben.

Hans Würzbach

Das Leben feiern

Lasst uns das Leben feiern!

Denn:

Das Licht hat die Nacht überwunden.

Die Freude hat die Traurigkeit verjagt.

Die Liebe war stärker als der Hass.

Das Leben hat den Tod besiegt.

Gisela Baltes, www.impulstexte.de, In: Pfarrbriefservice.de

"ANECKEN" – EIN GEISTLICHER WEG IN DER KARWOCHE 2022

"anecken" - das ist die Überschrift für einen geistlichen Weg in der diesjährigen Karwoche, den wir gemeinsam mit interessierten Menschen aus unseren Gemeinden gehen möchten.

Jesus "eckte an"!

Mit Bibeltexten, die das belegen, wollen wir uns von Palmsonntag bis Gründonnerstag auseinandersetzen.

Zu unserem geistlichen Weg gehören täglich zwei Bausteine:

- 1. die persönliche Begegnung mit biblischen Inhalten.
- 2. das abendliche Zusammenkommen in der Gruppe der Teilnehmenden.

Bei unseren täglichen Treffen um 18.00 Uhr von Palmsonntag (10. April 2022) an bis Mittwoch (13. April 2022) möchten wir miteinander beten und singen, in Stille betrachten, den Bibeltext des Tagesimpulses anschließend auf verschiedene Weise vertiefen und gemeinsam ein einfaches Mahl halten.

Am Ende des jeweiligen Treffens erfolgt die Ausgabe des Impulses für den nächsten Tag.

Die Teilnahme an allen Tagen des geistlichen Weges ist erwünscht. Für Montag / Dienstag / Mittwoch ergibt sich folgender Ablauf:

18:00 Uhr Gebetszeit in der Kirche St. Joseph 18:30 Uhr Vertiefung in den biblischen Text und Austausch, im Gemeindezentrum St. Joseph 19:15 Uhr Einfaches Mahl, Ausgabe des Impulses für den nächsten Tag, im Gemeindezentrum St. Joseph

Eine Anmeldung für das "Mitgehen" auf diesem geistlichen Weg ist erforderlich. Ein Faltblatt mit allen Informationen und einem Anmeldebogen finden Sie in den Kirchen St. Christophorus und St. Joseph oder bekommen ihn in den Pfarrbüros.

Die Anmeldungen erfolgen (bis zum 3. April 2022) ebenfalls über die Pfarrbüros. Die Teilnehmendenzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Der geistliche Weg stimmt uns ein auf die großen gottesdienstlichen Feiern der Kartage und die Osternacht. In diesem Jahr finden sie für beide Gemeinden in der Kirche St. Joseph statt:

Gründonnerstag 20:00 Uhr Feier des Abendmahls

23:00 Uhr Nacht des Gebets Karfreitag 15:00 Uhr Liturgie zum Leiden und Sterben Jesu

Karsamstag 21:00 Uhr Feier der Osternacht

Barbara Jahn, Cordula Krause, Carola Kösters, Claudia Sirrenberg

NACHT DES GEBETS AM 14. APRIL 2022 IN ST. JOSEPH: "SEHNSUCHT NACH BEFREIUNG"

In diesem Jahr wird in der Nacht von Gründonnerstag (14. April 2022) auf Karfreitag eine Nacht des Gebets stattfinden. Alle Beterinnen und Beter sind dazu in die Kirche St. Joseph (Remscheider Str. 6) eingeladen.

Zwischen 23.00 Uhr und 2.15 Uhr wird der Kirchenraum offenstehen, damit Menschen auf unterschiedlichste Weise wachen und beten können. Es soll Raum geben für persönliche Stille, Meditation, Gebet, Musik und Gestaltung.

Als Impulse begleiten uns Bilder, die von Menschen einer Basisgemeinde in Solentiname (Nicaragua) entstanden sind.

Solentiname ist ein Archipel aus 36 Inseln am Ende des Nicaraguasees. In der zweiten Hälfte der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts gründete der Priester, Politiker und Poet Ernesto Cardenal auf der Hauptinsel Mancarron eine christliche Gemeinschaft.

Hier entstand das Evangelium der Bauern von Solentiname. Ergänzt wurde es durch Bilder, die im Rahmen eines künstlerischen Sozialprojektes entstanden.

Ihre Erfahrung von Unterdrückung, Armut, Gewalt und Unfreiheit durch das herrschende System verbanden die Menschen mit dem Leben Jesu. Mit ihren Bildern nehmen sie uns mit in ihre Lebenswirklichkeit, in ihren Glauben und in ihre Sehnsucht nach Befreiung aus aller Unterdrückung. Die Nacht des Gebets bietet in der Kirche unterschiedliche Gebetsorte an, wo der/die einzelne sich in der Stille, beim Gestalten der eigenen Osterkerze, beim Meditationsmalen, im Hören von Musik, beim Lesen in der Bibel ... sitzend, knieend, gehend, stehend, liegend, ... auf die ganz eigene Weise vor Gott einfinden kann.

Alle 45 Minuten wird ein geistlicher Impuls mit Bildbetrachtung, Schrifttext und gemeinsamem Gebet stattfinden.

Die Zeiten der Impulse sind:

23:00 Uhr

23:45 Uhr

0:30 Uhr

1:15 Uhr

2:00 Uhr

Die Besucherinnen und Besucher der Nacht des Gebets entscheiden dabei selbst, ab wann, wie lange und auf welche Weise sie an der Nacht des Gebets teilnehmen möchten.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle Besuchenden der Gebetsnacht werden gebeten, Hygienevorschriften und Abstände einzuhalten. Das Tragen eines medizinischen Mund-Nasenschutzes ist notwendig.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen geistlichen Tun in der Nacht vor Karfreitag!

Cordula Krause

ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG 2022

Die Erstkommunionkinder 2022 sind mitten in ihrer Vorbereitung. Regelmäßig treffen sich die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern zu Gottesdiensten und Glaubensentdeckungstreffen. Der große Raum der Kirchen ermöglicht es dabei, mit viel Abstand zusammenzukommen. Und ist zugleich ein Raum, der schon mit seinen besonderen Orten und Symbolen erkundet wurde. Ob in Stationenarbeit, großen Bodenbildern oder mit Hilfe der Kokimappe - unter dem Motto "Entdecke das Geheimnis" wurden nicht nur die Kirchen-

Kirche erkundet.

Die Eltern sind dabei nicht nur Begleitperson, sondern auch Ansprechpartner. In vielen gemurmelten Gesprächen tauschen sich die Familien mal mehr und mal weniger intensiv über Fragestellungen rund um den Glauben aus. So gehen Eltern und Kinder den Weg zur Erstkommunion gemeinsam, im Vertrauen darauf, dass diese Weggemeinschaft immer begleitet ist von Jesus selbst, der seine Geheimnisse nach und nach entdecken lässt.

Theresa Hennecke

Erstkommunionkinder St. Christophorus

räume, sondern auch viele weitere Themen rund um den Glauben und die

Max Benke
Eva Hommerich
Aurelia Jaroszek
Aurora Kapczyuska
Liv Knoblich
Alissia Koba
Luca Neo Moczko
Maxine Özmen

Eliah Özmen Mateo Sachinidis Jona Schultes Philippa Spittmann Fabian Steinert Sophia van Look Cataleya Zawierucha

Erstkommunionkinder St. Joseph

Carlos Baio
Eduardo Buonocoro
Elias Alexander Espanion
Noemi Esposito
Niklas Ben Gose
Mats Heide
Maximilian Paul Helm
Rafael Hermann
Amelia-Mariette Hoffmann
Julian Jasper Santos

Jonathan Kaufmann

Samuel Klimek

Henri Krüger

Louis Makowski
Jona Matys
Marius Reinartz
Bela Nicolas Schneider
Malin Louisa Schneider
Julius Segendorf
Milan Suppes
Paul Elias Turro
Franziska-Pauline Tusch
Leandro Villone
Liam Wiktorin
Janis Witulski



Der Stein ist weggerollt!

Die Redaktion der BEGEGNUNGEN wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest.

ES GEHT! GERECHT.

MISEREOR macht in diesem Jahr mit der Fastenaktion Mut, sich für eine klimafreundliche Welt zu engagieren. Menschen auf den Philippinen und in Bangladesch zeigen, welche Maßnahmen für ein besseres Klima möglich sind und Armut verringern. Durch den Klimawandel verstärkte Naturkatastrophen treiben immer mehr Menschen in Armut – auch in Deutschland. Industrieländer tragen dafür eine besondere Verantwortung, weil sie für einen Großteil der weltweiten Emissionen verantwortlich sind.

Daher ruft MISEREOR mit der Fastenaktion 2022 dazu auf, nicht nur im Alltag, sondern auch in der Politik gemeinsam und global für mehr Klimagerechtigkeit einzutreten.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag- danke!

Spendenkonto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10 www.fastenkollekte.de



CHRISTLICHER FRIEDHOFSVERBAND WUPPERTAL

PRESSEMITTEILUNG des Stadtdekanates Wuppertal vom 16.12.2021

Die Katholischen und Evangelischen Friedhöfe schließen sich zum Christlichen Friedhofsverband Wuppertal zusammen. Erste Gespräche zwischen dem Evangelischen Friedhofsverband Wuppertal und dem Erzbistum Köln wurden 2015 geführt. Als Erprobung wurde ab 2019 eine zweijährige Auftragsverwaltung vereinbart. Jetzt sind auch die rechtlichen Voraussetzungen geklärt und die Träger der katholischen Friedhöfe in Wuppertal schließen sich zukünftig mit dem evangelischen Friedhofsverband zum "Christlichen Friedhofsverband" zusammen. Es ist der erste Zusammenschluss dieser Art deutschlandweit und das Modell hat durchaus Vorbildcharakter. In Wuppertal sind 21 evangelische und 11 katholische Friedhöfe betroffen (3 weitere befinden sich im Schließungsverfahren).

Der neue Friedhofsverband ist eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen kirchlichen Rechts, die Friedhöfe gehen in sein Eigentum über. Weitere sieben konfessionelle Friedhöfe werden im Rahmen einer Auftragsverwaltung unter dem Dach des Friedhofsverbandes verwaltet.

"Der Christliche Friedhofsverband ist eine Chance, Friedhofs- und Bestattungskultur in Wuppertal positiv mit zu gestalten und weiter zu entwickeln", erklärt der Geschäftsführer des Evangelischen Friedhofsverbandes Ingo Schellenberg. "Durch diese Lösung kann die flächendeckende, stadtteilbezogene Versorgung der Wuppertaler mit Bestattungsmöglichkeiten, trotz der notwendigen Schließung von Friedhofsflächen, sichergestellt werden."

Die Entscheidung für den ökumenischen Zusammenschluss hängt eng mit dem Wandel der Friedhofs- und Bestattungskultur zusammen: Weil Urnenbeisetzungen und pflegefreie Gräber immer beliebter werden, stehen auf den Friedhöfen zugleich immer mehr freie Flächen zur Verfügung, die vom Friedhofsverband weiterhin gepflegt werden müssen. Hinzu kommt, dass keine andere Stadt so viele Friedhöfe hat wie Wuppertal und dass es nur einen kommunalen Friedhof gibt. Ziel des Zusammenschlusses ist es daher, die Friedhöfe zukunftsfähig zu machen sowie die einzelnen Kirchengemeinden zu entlasten. Mit Blick auf eine gemeinsame Wirtschaftsplanung, eine einheitliche Satzung und eine gemeinsame Planung für die Friedhofsentwicklung im Stadtgebiet ist als gemeinsamer Christlicher Friedhofsverband ein wirtschaftlicheres und effizienteres Arbeiten möglich.

"Angehörige können weiterhin nach gewohnter evangelischer oder katholischer Liturgie durch ihre/n jeweilige/n Pfarrer*in bestattet werden. Daran wird sich nichts ändern", sagt Pfarrerin Ilka Federschmidt, Superintendentin im Kirchenkreis, die den Zusammenschluss im Sinne ökumenischer Zusammenarbeit begrüßt.

Stadtdechant Dr. Bruno Kurth hat für

die katholische Kirche in Wuppertal das Projekt geleitet: "Der Beitritt der katholischen Kirchengemeinden, die einen Friedhof tragen, zum Friedhofsverband ist die Konsequenz eines jahrelangen Prozesses. Ziel war, die Zukunft der katholischen Friedhöfe in pastoraler und wirtschaftlicher Hinsicht zu sichern. Dieses Ziel können wir gemeinsam ökumenisch besser verfolgen. Wir schaffen Synergien, profitieren von der bereits im Friedhofsverband gegebenen Expertise

und Kompetenz und zeigen einmal mehr: Ökumene bewährt sich und macht über Wuppertal hinaus Sinn." Er dankt Allen, die sich mit langem Atem in diesem Prozess für die Friedhöfe engagiert haben".

Ursprünglich sollte noch vor Weihnachten die konstituierende Sitzung des neuen Christlichen Friedhofsverbands stattfinden. Diese wurde aber pandemiebedingt auf Anfang 2022 verlegt. Dennoch ist der Verband mit sofortiger Wirkung geschäftstüchtig.



+++ NACHRICHTENTICKER +++

+++ MITBRINGSOMMERABEND +++

Herzliche Einladung zum Mitbringsommerabend in St. Christophorus am 4. Juni. Wir beginnen mit einer Eucharistiefeier unter freiem Himmel um 17.30 Uhr. Anschließend wollen wir den Abend gemeinsam verbringen und dabei Pfr. Gerd Stratmann in den Ruhestand verabschieden, der für ihn offiziell am 1. September beginnt.

+++ PFARRFEST +++

Das Wochenende 18./19. Juni soll das Pfarrfestwochenende in St. Joseph werden. Am Abend des 18. Juni eröffnen wir das Fest mit dem Dämmerschoppen. Wie gewohnt soll es Musik, Speisen und Getränke und ein fröhliches Beisammensein im Außengelände des Kindergartens geben. Und am

Sonntag, dem 19. Juni, feiern wir nach der Eucharistiefeier unser eigentliches Pfarrfest rund um die Kirche, natürlich auch mit Speisen und Getränken, Musik, Kunst und Mitmachaktionen. An diesem Sonntag wollen wir uns auch von Pfr. Gerd Stratmann nach fast 34 Dienstjahren in unserer Gemeinde verabschieden. Also: Das Wochenende schon mal fest im persönlichen Terminkalender blockieren!

+++ FRAUENGOTTESDIENST +++

Am 18. September wird um 11 Uhr der nächste Frauengottesdienst in St. Joseph stattfinden. Über welche biblische Frauengestalt wir etwas hören werden, steht z.Z. noch nicht fest. Lassen Sie sich aber dennoch jetzt schon einladen!

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN wollen wir uns zum Thema

ZUVERSICHT

Gedanken machen. Sie sind wieder herzlich eingeladen, mit eigenen Texten zu diesem Thema beizutragen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 30. Mai 2022



Verlässlich für die Zukunft. Seit 200 Jahren.

Bewegung, Leben, Umwelt: Wir setzen uns aktiv für den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Entwicklung von Wuppertal ein – zu unserem Jubiläum sind wir uns dieser Verantwortung besonders bewusst.

Weil's um mehr als Geld geht.





ST. CHRISTOPHORUS

35	Der Weihnachtsweg	202
----	-------------------	-----

37 Abschied nehmen fällt nicht leicht

37 Danke, liebe Sternsinger

30 Messdiener

30 Aktuelles aus dem Kindergarten St. Christophorus

38 Taufen, Sterbefälle, Geburtstage

39 Besondere Kollekten, Veranstaltungen und Termine

DER WEIHNACHTS-WEG 2021

Auch zu Weihnachten 2021 war es nicht möglich, eine Vorlesegeschichte oder ein Krippenspiel in Präsenz für Kinder stattfinden zu lassen, aber dafür gab es einen Weihnachtsweg.

Einige Familien hatten sich bei "bestem" Wuppertaler-Wetter (5 °C und Regen) auf den Weg gemacht und die Weihnachtsgeschichte erlebt.

Der Weg bestand aus sieben Stationen, an denen kindgerechte Bibelbilder mit entsprechendem Text unterlegt waren.

An der Rückseite der Sakristei ging es los, vorbei am Schaukasten im Schliemannweg, weiter über die Treppe hoch zum Vorplatz, vorbei an den Bäumen bis zum Kreuz, wo als letzte Station der Stern hing, in dem sich die Besucher verewigen konnten.

Als Abschluss gab es noch kleine Tütchen gefüllt mit einem Leporello, einem Ausmalbild und einem Weihnachtsmemory zum Mitnehmen.

C.W.





Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Abschied Lirchenchor



am 27.11.2021 in St. Hedwig

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

ABSCHIED NEHMEN FÄLLT NICHT LEICHT

Das mussten die Sängerinnen und Sänger des Chores von St. Hedwig/ St. Christophorus erfahren, als wir am Samstag, den 27.11.2021 zum letzten Mal eine Messe musikalisch mitgestalten durften.

In St. Hedwig erschollen unsere Stimmen noch einmal mit sangeskräftiger Unterstützung des Johannis-Chores u.a. bei dem Choral "Groß und wunderbar sind o Gott die Werke Deiner Allmacht". Pfarrer Stratmann bedankte sich mit herzlichen Worten bei allen

Chormitgliedern und besonders bei unserem Dirigenten Herrn Engelbert Brendel für das unermüdliche Engagement.

Wir werden sicherlich die Chorproben vermissen, aber ganz besonders wird uns die vertraute Gemeinschaft fehlen, die uns durch fröhliche, aber auch traurige Ereignisse verbunden hat.

Aber wie sagt man so schön: alles hat seine Zeit ...

Gisela Stecher

DANKE, LIEBE STERNSINGER ...

... für die Überraschungstüten, die ihr gepackt habt. Über 50 Tüten waren es und mindestens genauso vielen Menschen habt ihr damit eine große Freude gemacht. Ich habe mich besonders über die selbst gebackenen Plätzchen gefreut.

..., dass ihr jedes Jahr um Spenden für Kinder bittet. In diesem Jahr habt ihr in St. Christophorus 3.555,50 € zusammen bekommen. Dieses Geld wird dringend benötigt. Das macht ihr uns jedes Jahr mit Beispielen immer wieder deutlich.

rk





TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Vom 01. Oktober 2021 bis zum 15. Februar 2022 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

BESONDERE KOLLEKTEN

24.10.2021	Missio-Kollekte	33,67 €
21.11.2021	Diaspora	20,00€
24./25.12.2021	Adveniat	562,80 €
01.2022	Sternsinger	3.555,50 €
30.01.2022	Tokyo/Myanmar	48,60 €

FAMILIENCHOR

Aktuell finden keine Proben statt. Wann sie wieder aufgenommen werden, wird sich zeigen. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Hinweise in den Pfarrnachrichten und im Internet unter pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de/St-Christophorus/familienchor.

Kontakt Chorleiterin Monika Gatzenmeier 573377

TAIZÉ-GEBET

Termine

18. März

20. Mai

17. Juni

19. August

16. September

21. Oktober

18. November

16. Dezember

20:00 Uhr in der Kirche

Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Beisammensein in den Gemeinderaum eingeladen.







ST. JOSEPH

- 41 Sternsinger 2022
- **42** "Frohes Neues!"
- 44 Neues aus der O.T. St. Joseph
- 46 Die Schreibwerkstatt
- 48 Vater Unser
- 49 Sterbefälle, Geburtstage, Taufen
- **52** Veranstaltungen und Termine



STERNSINGER 2022

Für Kathi Bortz und mich stand fest, dass die Sternsingerpost nach dem großen Erfolg im letzten Jahr wieder verschickt werden muss. Zu unserem Glück hat uns das Pfarrbüro dabei mal wieder großartig organisatorisch unterstützt! Mit viel Freude haben wir in stundenlanger Arbeit die farbigen Sterne für die Fenster gebastelt und mit viel Sorgfalt jeden einzelnen Umschlag gepackt. Jede Sternsingerpost ist dabei ein Unikat geworden. Genau wie im letzten Jahr haben wir wieder viele, viele ergreifende und

rührende Danksagungen bekommen. Es war großartig zu sehen, dass die Aktion wieder genau so viel Freude gebracht hat wie im letzten Jahr!

Und dann noch die tolle Nachricht, dass nochmal mehr Geld zusammengekommen ist als im letzten Jahr: Mit 4.280 € unterstützen wir als Gemeinde die Projekte der Sternsingeraktion. Wir danken allen Menschen, die zu dieser beeindruckenden Summe beigetragen haben und freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Eva-Marie Mertmann



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

"FROHES NEUES!"

... so sagt man doch, aber in den letzten beiden Coronajahren gab es so viel Neues, das mein Bedarf an Neuem eigentlich bis Mitte Frühling vollkommen ausgeschöpft ist. Wäre schön gewesen ...

Aber nichts da. Schon in Kalenderwoche eins die Nachricht, ab der nächsten Woche werden in allen KiTas in Wuppertal PCR-Pool-Testungen für alle Kinder angeboten.

Dazu gab es dann die üblichen Anhänge: Wie geht's? Was soll's? Wer ist damit einverstanden? Wie schützen wir die Daten? Und die allgegenwärtigen FAQ's (die mich immer ans Vokabellernen in den 80zigern erinnern, viel auswendig lernen oder auf ein gesundes Halbwissen vertrauen.

Und dann meine wilden Gedankengänge:

Wie sag ich's meinem Kinde und

vor allem deren Eltern; was ist, wenn alle nicht wollen? Oder doch wollen? Oder positive Ergebnisse übermittelt werden? Und wann werden sie übermittelt? Und und und ... Wir sind bis jetzt gut durch die Coronajahre gekommen, mussten die Einrichtung nicht schließen und wir hatten bis jetzt noch keinen Coronafall, aber eben halt ab und zu Blutdruck.

Eine sehr nette Kollegin aus der städtischen Einrichtung hat sich viel Zeit genommen, alle meine Fragen beantwortet, meine Befürchtungen relativiert, mir Mut gemacht und ganz praktisch das Verfahren erklärt.

Nun ist es aber geschafft. Die Eltern sind informiert und sind ganz froh, dass regelmäßig getestet wird. Die Kinder haben sich mit der Idee angefreundet, dass nun im Morgenkreis am Montag und am Mittwoch der Coronadetektiv rumgeht. Der Coronadetektiv ist ein kleines Gedicht, das uns bei der Testung begleitet. Wenn ich in die Freundebücher der Kinder schreibe. kommt in die Rubrik: Was ich einmal werden möchte: Dichter und Denkerl und diese mir gegeben Gabe ergießt sich dann auch hin und wieder, mehr oder weniger, anlassbezogen durch die KiTa.

Unser Coronadetektiv

Corona-Viren klitzeklein, könnten in der Kita sein, doch das müssen alle wissen, sollen hier nur Kinder flitzen. Drum müssen wir die Schelms rasch finden,

damit sie schnell von hier verschwinden

Das Stäbchen ist der Detektiv und sucht im Mund, den Schelm aktiv, rechts und links und rauf und runter, unter der Zunge sucht er auch ganz munter.

Und der Schelm wird schnell entdeckt, wenn's Stäbchen erst im Röhrchen steckt.

Das Stäbchen knicken und zack, zack. Hey, das habt ihr alle toll gemacht.

Nach dem wir nun schon drei Testwochen, mit dem gewünschtem negativen Ergebnissen überstanden haben, war es im Nachhinein doch gar nicht so schlimm. Die Kinder haben sich toll auf die neue Situation eingelassen und alle machen mit. Die Kolleginnen sind erleichtert, dass der Arbeitsaufwand schlussendlich doch überschaubar ist, die Eltern sind entlastet und dankbar für das zusätzliche Angebot.

Und ich bin froh, mir meinen Humor und die Freude an meinem Beruf erhalten zu haben, denn in all den vielen Jahren hat mich die Erfahrung gelehrt, dass ab und zu lachend oder schmunzelnd die Dinge zu betrachten, das Herz leichter macht, die Seele erfreut und die Synapsen in Schwung bringt. Bleiben wir zuversichtlich

Barbara Lang-Gerbig





NEUES AUS DER O. T. ST. JOSEPH

"Leben", so lautet das aktuelle Motto der BEGEGNUNGEN und ich möchte dieses Motto gerne mit einem Zitat aus einer Schlüsselszene des 90er Jahre Dinosaurierfilms "Jurassic Park" aufgreifen. Hier sagt eine Filmfigur, der Mathematiker Dr. lan Malcolm: "Das Leben findet immer einen Weg" und meint damit, dass das Leben sich nicht einsperren lässt.

Weitere philosophische oder religiöse Interpretationen dieser Aussage möchte ich hier nicht erörtern, das können Andere besser. Allerdings möchte ich diese Aussage auf das Programm, die Angebote der O. T. St. Joseph und auch auf die dadurch stattgefundenen Begegnungen in den vergangenen Monaten im nun mehr aktuell dritten Jahr der Pandemie anwenden. So haben nicht nur wir in der O. T. immer mehr dazu gelernt und verstanden, ein der Pandemie und den jeweiligen veränderten Erfordernissen angepasstes attraktives Angebot für Kinder und Jugendlichen zu organisieren und durchzuführen, also Wege, mit der Pandemie zu leben und zu arbeiten, gefunden.

Das in der letzten Ausgabe der BEGEG-NUNG angekündigte Zirkusprojekt haben wir in der ersten Woche der Herbstferien sehr erfolgreich angeboten. Allerdings wurden entsprechend der damaligen Verordnungslage verschiedene Maßnahmen zum Infektionsschutz während des Projekts beachtet. In den Räumen des Gemeindezentrums und der O. T. konnten an fünf Tagen wie bei den vergangenen Zirkusprojekten zuvor wieder 30 Kinder



im Alter von 6 bis 13 Jahren Zirkusluft schnuppern. So konnte die Kinder und Jugendlichen verschiedene zirzensische Aktivitäten wie Balance, Artistik, Jonglage und Clownerie ausprobieren und zur Auftrittsreife bringen. Zusätzlich wurden verschiedene weitere freizeitpädagogische Aktionen in der O. T. und auf dem Außengelände veranstaltet. Zur Mittagszeit erhielten alle Kinder und Jugendlichen ein warmes Mittagessen, in weiteren Pausen wurden Obstsnacks gereicht.

Die fachkundige Anleitung der zirkuspädagogischen Aktivitäten erfolgte durch die professionellen Zirkuspädagoginnen und Pädagogen der Zirkusschule "Petit" aus Iserlohn, unterstützt wurde sie dabei durch das Team der O. T.. Die zusätzlichen freizeitpädagogischen Angebote wurden durch das Team der O. T. St. Joseph vorbereitet und durchgeführt.

Die das Zirkusprojekt abschließende Aufführung der "neuen Akrobaten" fand wieder vor Publikum, bestehend aus Familienangehörigen der Kinder und Jugendlichen statt. Entsprechend der aktuellen Verordnungslage fand die Vorstellung gemäß der "3 G-Regelung" statt, auch konnten bedingt durch die Verordnungslage nur zwei Familienmitglieder pro "Zirkuskind" die Aufführung besuchen. Trotz der Einschränkungen durch die Maßnahmen zum Infektionsschutz verlief das Zirkusprojekt sehr erfolgreich und alle beteiligten Kinder und Jugendlichen hatten viel Freude, erlernten neue Betätigungsformen und überwanden auch manche vorhanden. geglaubten individuelle Grenzen. Als wichtiger Aspekt des Projekts soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Kinder und Jugendliche auch tolle Erlebnisse miteinander teilten, was vor dem Hintergrund der vielen Einschränkungen von Erlebnismöglichkeiten durch die Pandemie einen besonderen Stellenwert hat. Finanziert wurde das Zirkusprojekt durch erfolgreich beantragte zusätzliche finanzielle Mittel des Landes NRW. der Übernahme des Gewinns des "Förderpenny" des Unternehmens "Pennymarkt" aus dem Vorjahr und aus finanziellen Mittel des Fördervereins.

Im November 2021 wurde die O. T. St. Joseph von der Stiftung "Seelsorge" in außerordentlichem Maße besonders bedacht. Die Einrichtung erhielt 5.000,00 €, welche aus Erlösen einer Kunstauktion der Stiftung im Barmer Rathaus im November stammten. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Besucherinnen und Besucher sowie dem Team der

In diesem Zusammenhang möchte ich

mich im Namen der "Zirkuskinder", dem

Team der Zirkusschule "Petit" und dem

Team der O. T. St. Joseph sehr herzlich

bei der Gemeinde für die Bereitstellung

der gemeindlichen Räumlichkeiten

bedanken.

O. T. St. Joseph noch einmal bei Herrn Dr. Michal Grütering und seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern bedanken.

Gemäß dem oben genannten Motto und meiner weiteren Interpretation und Weiterführung durch das erwähnte Filmzitat versuchten wir auch im Dezember, zuvor erfolgreich durchgeführte Maßnahmen und Aktionen weiterzuführen, was auch gelang. So erwirkten wir zusammen mit der Initiative "Vision:teilen e.V./Chance! Wuppertal, der Offene Tür Raphaelo, der Offene Tür St. Bonifatius und der Kath. Jugendagentur Wuppertal gGmbH mit der Aktion "Wärmezauber 2021" beträchtliche Spendengelder. Mit diesen Spenden wurden wieder Gutscheine für Bekleidung beschafft, sodass Kinder und Jugendliche aus finanziell schwächer aufgestellten Familien warme Bekleidung für die kalte Jahreszeit bekamen. Mit der Aktion "Wunschsterne", eine Aktion des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins und weiteren Akteuren und Institutionen aus Ronsdorf wurden die Kinder der O. T. St. Joseph mit von Bürgern finanzierten und besorgten Geschenken bedacht. Am Tag vor Heiligabend wurden diese Geschenke im Rahmen einer den Umständen angepassten Weihnachtsfeier den Kindern übergeben, die sich darüber sehr gefreut haben. Hier möchte ich mich im

Nachdem ich einen Rückblick auf die vergangenen Monate gegeben habe, möchte ich nun einen kurzen Ausblick auf die nächste Zeit in der O. T.

Namen der Kinder und dem Team der

O. T. St. Joseph bei den Spendern und

lich bedanken

den Organisatoren der Aktion sehr herz-





46

St. Joseph geben.

Zurzeit laufen die Vorplanungen für die Oster- und auch schon die Sommerferien Welche Infektionsschutzmaßnahmen dabei berücksichtigt werden müssen, ist zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels Mitte Februar noch nicht bekannt. Wir planen also "mehrgleisig", das heißt Angebote mit weitgehend unbeschränkteren Formen oder alternativ dazu Angebotsformen mit eventuellen Einschränkungen wie bereits im vergangenen Jahr. Welche Formen dann tatsächlich zulässig und umsetzbar sein werden, wird sich in der nächsten Zeit zeigen, und so werden wir rechtzeitig vor Beginn der Ferien über die Homepage, gemeindlichen Veröffentlichungen und über die lokale Presse informieren. Es bestehen zudem bereits Planungen für die Herbstferien 2022. Durch die Beantragung von zusätzlichen Mitteln des Landes NRW wird versucht, zusätzliche finanzielle Unterstützung für das Zirkusprojekt auch in diesem Jahr zu erwirken.

Zu guter Letzt möchte ich darauf hinweisen, dass wir über die jeweiligen aktuellen Entwicklungen und Angebote auf unserer Homepage informieren. Aber wir sind gerne zu den üblichen Öffnungszeiten in der O. T. bereit, um über unsere Angebote und Möglichkeiten zu informieren

> Dipl. Päd. Frank Buers, Leitung O. T. St. Joseph

DIE SCHREIBWERKSTATT

Wir sind eine neu gegründete Gruppe von interessierten Menschen:

- Menschen, die schreiben wollen.
- Menschen, die wichtige Gedanken nicht vergessen oder verlieren wollen.
- Menschen, die diesen Gedanken einen würdigen Rahmen geben wollen.
- Menschen, die dieses Hobby mit Menschen verbinden wollen.

Wir trafen uns am 22.11.2021 zu sechst im Gemeindezentrum St. Joseph, natürlich unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Regeln. Frau Bube-Klubertz, Gemeindereferentin des Nachbarstädtchens Lüttringhausen, hat bereits sehr viel Erfahrung mit der Unterstützung von interessierten Schreiberinnen und Schreibern.

Unter ihrer kompetenten Anleitung machten wir uns ans Werk.

Das Thema: Weihnachten

... lag ja nahe.

Zunächst einmal begannen wir hierzu Worte, Gedanken, Assoziationen zu sammeln.

Dann suchte sich jede ein Wort, dass sie ansprach, als Grundlage aus und es konnte beginnen.

Es war für mich nicht leicht, mich hineinzufinden, ich bin ja schließlich auch kein Profi, jedoch die Ruhe, die schöne Atmosphäre und die Zeit, die wir uns einräumten, machten es mir möglich, mich einzulassen.

Ich habe mir sogar erlaubt, ein Stück von meinem gewählten Wort abzurücken und es klappte immer besser.

Ein Elfchen, oder

ein Akrostichon, oder

ein Mini-Märchen

Jede so, wie sie oder was sie wollte und konnte, es gibt nur richtig.

Es war eine tolle Erfahrung, wie sich Gedanken, Worte, Sätze verbinden können und wirklich erstaunlich, was dabei herauskam, schöne Texte, tolle Gedichte und lustige Märchen.

Zum Abschluss tauschten wir unsere Gedanken zu diesem Abend aus und wer wollte, stellte sein Werk vor.

Zitat einer Teilnehmerin: Was mich betrifft, ich spürte eine bewusste Motivation, mich in der Schreibwerkstatt auf das bevorstehende (Weihnachts)Fest einzustimmen. Ich war mit der Erstellung meines Minimärchens bestens innerlich vorbereitet auf das neuerliche Weihnachtsfest, was mich sehr überrascht hat. Dadurch fiel es mir sehr leicht, mich auf das Neue Jahr einzustimmen. D.h., ich war sehr bereit dazu, mich einzulassen, was so noch nie in meinem Leben zuvor der Fall war.

Diese Art der Erfahrung kann helfen eine sehr persönliche Einstimmung zu einem Fest im Kirchenjahr zu erlangen. (z.B. auch Ostern), denn wir wollen weitermachen. Es gibt so viele Themen, die uns schon eingefallen sind:

Frühling, Ostern, Blumen, Tiere, um nur ein paar zu nennen, auch das Thema dieser Begegnungen könnte ich mir vorstellen: Leben!

Ich freue mich jetzt schon auf unser nächstes Treffen und bin gespannt auf die tollen Ergebnisse.

CS

Ein Elfchen

Schreibwerkstatt

Gedanken Festhalten

Herzgefühl Bauchgefühl vereinen

Ich bin mir nahe

angekommen





VATER UNSER

Im Januar 2022 begaben sich Menschen aus der Gemeindegruppe KfC auf Spurensuche. Wir wollten herausfinden, auf welche Bibelstellen sich die Aussagen des "Vater unser" beziehen. Das Gebet wird im Neuen Testament Jesus Christus zugeschrieben, es umfasst die wesentlichen christlichen Glaubensinhalte und hat seinen festen Platz in der sonntäglichen Eucharistiefeier.

Bei der intensiven Arbeit mit der Bibel wurde schnell deutlich: Alle Aussagen, die Jesus im "Vater unser" als Gebet vor Gott bringt, haben ihre Quelle in verschiedenen Büchern des Alten Testaments. Das ist nicht verwunderlich, da Jesus als Jude geboren wurde und mit dem Alten Testament vertraut war. Und so konnten wir feststellen:

Den liebenden, vergebenden und Leben in Fülle schaffenden Gott finden wir nicht nur im Neuen sondern auch im Alten Testament. Wir haben uns zum Abschluss der Spurensuche in zwei Gruppen aufgeteilt und versucht, unsere Erkenntnisse in ein selbst formuliertes "Vater unser" einfließen zu lassen. Diese Gebete möchten wir Ihnen vorstellen:

um

Zwei Vater unser, entstanden im Januar 2022 in der Arche Noah, Marienberge:

Vertrauter Vater,

der du immer für uns da bist. Du willst, dass wir deinen Frieden in die Welt bringen.

Dabei bist du immer an unserer Seite. Du gibst uns, was wir brauchen.
Lass es uns gerecht verteilen.
Gib uns die Kraft, zu verzeihen und stärke uns für einen Neuanfang.
Festige uns in unserem Glauben.
Gib uns die Ausdauer, um in deinem Sinne miteinander zu leben.

Ewiger,

Du bist der "Ich bin da", der uns handeln lässt:

in Barmherzigkeit, Liebe, Vertrauen und Güte

an unseren Geschwistern, der Erde und uns selbst.

um in Achtsamkeit Dein Reich jeden Tag unter uns entstehen zu lassen.

Wir dürfen erfahren,

dass Du für uns an Leib und Seele sorgst

und ein Leben in Fülle schenkst.

Du zeigst uns den Weg,

wie wir untereinander die Dinge,

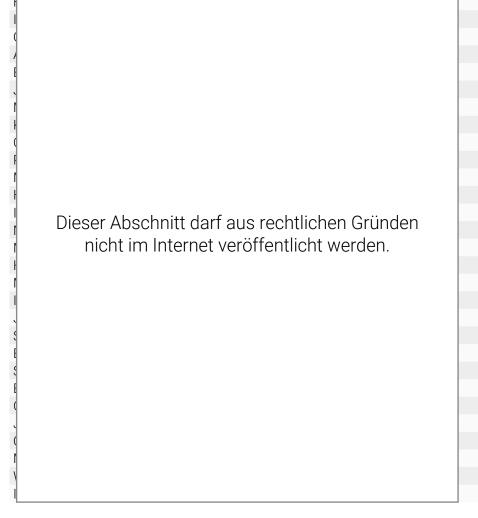
die zwischen uns stehen,

bekennen und vergeben können.

Du lässt uns das Gute erkennen, so dass wir in Gerechtigkeit handeln und gegen Ungerechtigkeiten aufstehen können

Du bist bei uns alle Zeit.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM





Amen



GEBURTSTAGE

Vom 01. Oktober 2021 bis zum 15. Februar 2022 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.





TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

TERMINE ST. JOSEPH

19. März Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Ben-David Ungermann (Erkrath)	11:30	Kirche
19. März Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft	17:30	Kirche
20. März Sonntag	Café Sara Brigitte Gerling-Halbach referiert zur Johannes-Passion von Joh. S. Bach.	15:00	Gemeindezentrum
21. März Montag	kfd-Stammtisch in Reinhards Kneipe	19:00	Breite Str. 82
22. März Dienstag	Glaubensentdeckungstreffen der Erstkommunionkinder	16:30	Kirche
22. März Dienstag	Glaubensentdeckungstreffen der Erstkommunionkinder	18:00	Kirche
22. März Dienstag	Aufmerken! Geistliche Impulse in der Fastenzeit	<u>19:30</u>	Kirche
27. März Sonntag	Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern	9:30	Kirche
29. März Dienstag	Aufmerken! Geistliche Impulse in der Fastenzeit	19:00	Kirche
03. April Sonntag	Eucharistiefeier mit anschl. Gemeindetreff	11:00	Kirche/ Gemeindezentrum
05. April Dienstag	Aufmerken! Geistliche Impulse in der Fastenzeit	19:00	Kirche
09. April Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Christian Auhage (Ronsdorf)	11:30	Kirche

TERMINE ST. JOSEPH

10. April Sonntag	Eucharistiefeier zu Palmsonntag mit den Erstkom- munionkindern und Palmweihe	11:00	Kirche
10. April Sonntag	"anecken" – ein geistlicher Weg in der Karwoche	18:00	Kirche/ Gemeindezentrum
11. April Montag	"anecken" – ein geistlicher Weg in der Karwoche	18:00	Kirche/ Gemeindezentrum
12. April Dienstag	Auszeit für Kita-Familien in der Kirche	8:00	Kirche
12. April Dienstag	"anecken" – ein geistlicher Weg in der Karwoche	18:00	Kirche/ Gemeindezentrum
12. April Dienstag	Das Gespräch Den Boden unter den Füßen verlieren. Unterstützung in Notfällen und Krisen. Referentin: Silvia Florian, Mitarbeiterin in der Notfallseelsorge	19:30	Gemeindezentrum
13. April Mittwoch	Auszeit für Kita-Familien in der Kirche	8:00	Kirche
13. April Mittwoch	"anecken" – ein geistlicher Weg in der Karwoche	18:00	Kirche/ Gemeindezentrum
14. April Donnerstag	Auszeit für Kita-Familien in der Kirche	8:00	Kirche
14. April Donnerstag	Feier des Abendmahls mit den Gemeinden St. Christophorus und St. Joseph	20:00	Kirche St. Joseph
14. April Donnerstag	Nacht des Gebets "Sehnsucht nach Befreiung"	23:00 - 2:15	Kirche
15. April Freitag	Kindergottesdienst zu Karfreitag	11:00	Kirche
15. April Freitag	Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben Jesu mit den Gemeinden St. Christophorus und St. Joseph	15:00	Kirche St. Joseph
16. April Samstag	Feier der Osternacht mit den Gemeinden St. Christophorus und St. Joseph	21:00	Kirche St. Joseph
17. April Sonntag	Eucharistiefeier zu Ostersonntag mit Taufe	11:00	Kirche
18. April Montag	Eucharistiefeier zu Ostermontag	11:00	Kirche
22. April Freitag	Probe für die Erstkommunion	10:00	Kirche
22. April Freitag	Probe für die Erstkommunion	11:00	Kirche
24. April Sonntag	Feierliche Erstkommunion	9:30	Kirche
24. April Sonntag	Feierliche Erstkommunion	11:15	Kirche
24. April Sonntag	Café Sara "Rollenbilder in Märchen: Väter, Mütter und Kinder" mit Hilke Pölking	15:00	Gemeindezentrum





TERMINE ST. JOSEPH

I FIZIALLIA	L 31. JUSEPH		
25. April Montag	kfd-Stammtisch in Reinhards Kneipe	19:00	Breite Str. 82
01. Mai Sonntag	Eucharistiefeier mit dem Dank der Erstkommunion- kinder und Bedenken des Patroziniums, anschl. Gemeindetreff	11:00	Kirche/ Gemeindezentrum
05. Mai Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche
10. Mai Dienstag	Das Gespräch Wenn Eltern alt werden. Ein Dialogabend, der zum Weiterdenken anregt. Referentin: Ute Aldenhoff, Referentin Altenpastoral	19:30	Gemeindezentrum
15. Mai Sonntag	Tauffeier	12:30	Kirche
15. Mai Sonntag	Café Sara	15:00	Gemeindezentrum
16. Mai Montag	kfd-Stammtisch in Reinhards Kneipe	19:00	Breite Str. 82
19. Mai Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche
21. Mai Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Kyung-Suk Shin-Kiefer (Sopran) und Markus Brandt (Orgel/Klavier)	11:30	Kirche
26. Mai Donnerstag	Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt	11:00	Kirche
02. Juni Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche
05. Juni Sonntag	Eucharistiefeier zu Pfingstsonntag, anschl. Ge- meindetreff	11:00	Kirche
06. Juni Montag	Eucharistiefeier zu Pfingstmontag	11:00	Kirche
13. Juni Montag	kfd-Stammtisch in Reinhards Kneipe	19:00	Breite Str. 82
14. Juni Dienstag	Das Gespräch Alltagsrassismus – erkennen und reflektieren Referent: Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunkel	19:30	Gemeindezentrum
18. Juni Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Thomas Grunwald (Barmen)	11:30	Kirche
18. Juni Samstag	Tauffeier	16:00	Kirche
18. Juni Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft	17:30	Kirche
18. Juni Samstag	Dämmerschoppen	19:00	Kirche
19. Juni Sonntag	Eucharistiefeier, anschl. Pfarrfest mit der Verab- schiedung von Pfr. Stratmann	11:00	Kirche

TERMINE ST. JOSEPH

1 -12141114	L O I. JOOLI II		
26. Juni Sonntag	Café Sara	15:00	Gemeindezentrum
16. Juli Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft	17:30	Kirche
17. Juli Sonntag	Café Sara	15:00	Gemeindezentrum
18. Juli Montag	kfd-Stammtisch in Reinhards Kneipe	19:00	Breite Str. 82
07. August Sonntag	Tauffeier	12:30	Kirche
11. August Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche
15. August Montag	kfd-Stammtisch in Reinhards Kneipe	19:00	Breite Str. 82
20. August Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Roland Winkler (Solingen)	11:30	Kirche
20. August Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft	17:30	Kirche
21. August Sonntag	Café Sara	15:00	Gemeindezentrum
25. August Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche
10. September Samstag	Das Gespräch Natur und Kunst in Wuppertal. Führung durch den Skulpturenpark Anmeldung im Pfarrbüro erforderlich!	15:00	







Friedhofsgärtnerei Roß





An den Friedhöfen 30 Lüttringhauser Str. 68 42369 Wuppertal

Telefon 0202 / 463328 0202 / 2812175 Fax

Wilke Raumausstattung

Raumausstatter Handwerk



Polsterei Teppichboden Dekorationen Sonnenschutzanlagen Reinigung von Gardinen und Dekorationen

Carnaper Str. 85, Wuppertal 2 50 03 83 · Fax 50 74 15



Mitglied der Fachgruppe Restauratoren im Handwerk e.V.





Diakoniezentrum Ronsdorf

Schenkstraße 133 42369 Wuppertal Telefon 0202 4665-00 Fax 0202 4665-199

www.diakoniezentrum-ronsdorf.de kontakt@diakoniezentrum-ronsdorf.de

Bau- Möbelschreinerei KÜTHER GmbH

Tel.: 0202 - 46 49 29

Fenster, Türen, Altbausanierung Möbel nach Maß Reparaturarbeiten Parkett- Laminat und Dielenböden Dachausbau und Wärmedämmung und vieles mehr

Breite Straße 7b 42369 Wuppertal

www.kuether-gmbh.de info@kuether-gmbh.de

Bestattungen

Tel.: 0202 - 246 17 30 24 Stunden für Sie erreichbar

Mitglied im Bestatterverband NRW e.V. Partner von: Bergisches Krematorium Wuppertal Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

TAMM GmbH Schrott · Metalle Containerdienst

Containerdienst Schrott, Metalle Gewerbeabfälle Sonderabfälle, Bauschutt Baustellenabfälle usw. Anlieferung möglich!

Telefon: 0202.4698372 Telefax: 0202.4660393

E-Mail: info@tamm-gmbh.com Internet: www.tamm-gmbh.com Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal Klaus Tamm Geschäftsführer

Ernst Buscher GmbH & Co. KG

Ihr regionaler Energieversorger!



HEIZÖL - STROM - ERDGAS

- Günstiger Preis mit Preisgarantie
- Faire Vertragsgestaltung
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort
- Langlährige Erfahrung als Energieversorger
- Kostenlose Ermittlung Ihres Einsparpotenzials
- Wir übernehmen alle Formalitäten für Sie!

JETZT anrufen und Angebot anfordern! 0202/246 700 info@buscher-oil.de



un e





Eine Weltladen

Lüttringhauser Straße 1 42369 Wuppertal-Ronsdorf Telefon: 46 61 65





Montag - Donnerstag: 9:30 - 12:30 und 15:00 - 18:00 Uhr Freitag: 9:30 - 18:00 Uhr Samstag: 9:00 - 12:30 Uhr

die Öffnungszeiten können durch die Coronapandemie abweichen



GREGOR RASCH STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

GRABMALE GRABEINFASSUNGEN NACHSCHRIFTEN STEINREINIGUNG

Lohsiepenstr. 82a 42369 Wuppertal Telefon 02 02 /

46 50 50

62 50 08

Fensterbänke Treppen Fußböden

Terassen Fenster- und

Türgewände

Schrifttafeln

ÖSTERLICHE VORBEREITUNGSZEIT UND OSTERN

AUF DEN SÜDHÖHEN

AUF DEN SC	טחענ	MEIN
Bußgottesdienste		
HI. Ewalde	19:00	Donnerstag, 6. April
St. Joseph	19:00	Mittwoch, 30. März
Beichtgelegenheit		
in allen Gemeinder		nach Absprache
"Auszeit – Atem h	olen und	Ankommen in der Fastenzeit"
HI. Ewalde	18:00	jeweils 04., 11., 18., 25. März und 01. und 08. April
"Aufmerken!" – Ge	eistliche	Impulse in der Fastenzeit
St. Joseph	19:00	jeweils am 08., 15., 22. (19:30 Uhr), 29. März und 05. April
1917 – Gotteszeit	, besond	ers für junge Menschen
HI. Ewalde	19:17	11. März und 08. April
"Halt mal inne"	- Betrach	ntungen zum Hungertuch
St. Christophorus	18:00	jeweils am 13., 20. und 27. März und am 03. und 10. April
Früh- und Spätsch	ichten	
St. Hedwig	06:30	am 15. und 22. März als Wortgottesfeier und 29. März als Eucharistiefeier
HI. Ewalde	17:30	12. März
Familienmessen		
HI. Ewalde	12:30	jeweils am 06. März und 03. April
St. Hedwig	11:00	13. März
St. Joseph	09:30	am 27. März Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern
"Kirche der offene	n Tür"	
St. Hedwig	15:00	jeweils 15., 17., 22., 24., 29. und 31. März (Dauer: 30 Minuten)
Taizé-Gebet		
St. Christophorus	20:00	am 18. März, anschl. Beisammensein
"anecken!" – ein g	eistliche	r Weg in der Karwoche
St. Joseph	18:00	jeweils am 10. April, 11. April, 12. April und 13. April
Auszeit für Kita-Fa	amilien ir	n der Kirche
St. Joseph	8:00	jeweils am 12., 13. und 14. April (Dauer: 30 Minuten)
Palmsonntag, 10.	April	
St. Hedwig	17:30	am Vorabend (09. April) für den Pfarrverband
St. Christophorus	09:30	Eucharistiefeier mit Palmweihe
Hl. Ewalde	09:30	Eucharistiefeier mit Palmweihe
St. Hedwig	11:00	Eucharistiefeier mit Palmweihe
St. Joseph	11:00	Fucharistiefeier mit Palmweihe

ÖSTERLICHE VORBEREITUNGSZEIT UND OSTERN

AUF DEN SÜDHÖHEN

Gründonnerstag, 14. April			
St. Hedwig	17:00	Abendmahlfeier	
St. Joseph	20:00	Abendmahlfeier für St. Christophorus und St. Joseph	
HI. Ewalde	20:00	Abendmahlfeier	
HI. Ewalde	23:00	Gebetsnacht	
St. Joseph	23:00	Nacht des Gebets – "Sehnsucht nach Befreiung" (siehe Seite 27)	
Karfraitag 15	April		

Karfreitag, 15. April				
St. Joseph	11:00	Kindergottesdienst zu Karfreitag		
St. Hedwig	12:00	Kindergottesdienst zu Karfreitag		
St. Joseph	15:00	Karfreitagsliturgie für St. Christophorus und St. Joseph		
HI. Ewalde	15:00	Karfreitagsliturgie		
St. Hedwig	15:00	Karfreitagsliturgie		

Osternacht, 16. April				
HI. Ewalde	21:00	Feier der Osternacht		
St. Hedwig	21:00	Feier der Osternacht		
St. Joseph	21:00	Feier der Osternacht für St. Christophorus und St. Joseph		

Ostersonntag, 17. April und Ostermontag, 18. April

Eucharistiefeiern zu den Sonntagszeiten.

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

AUF DEN SÜDHÖHEN

St. Christophorus Lichtscheid						
Samstag	1. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche		
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche		
Freitag	siehe Ankündigung	Taizé-Gebet	20:00	Kirche		

St. Joseph Ronsdorf							
Samstag	3. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche			
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche			
Donnerstag	siehe Terminkalender	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche			

HI. Ewalde Cronenberg				
Samstag	2. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
Mittwoch		Messe zur Marktzeit	11:30	Kirche

St. Hedwig Hahnerberg					
Samstag	4. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche	
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche	

5. Samstag im Monat: Keine Eucharistiefeier zum Sonntag in der Pfarreiengemeinschaft.

ANSPRECHPARTNER	ALLGEMEIN
-----------------	-----------

Pfarrer (Pfarrverweser)		Pfr. Gerd Stratmann	76934538
Pfarrvikar		Pfr. Benedikt Schmetz	0178 / 400 49 83
Pfarrvikar		Pater Paul	247 090 46
Gemeindereferentin		Theresa Hennecke	0151/25851927
Verwaltungsleiterin		Carolin Risters	24709045
Küsterin		Galina Tinschert	4660729
Kirchenmusiker		Markus Brandt	4670131
Friedhof	Verwaltung Gärtnerei	Anja Kämper Blumenhaus Manfred Roß	2555 218 46 33 28
Kirchengemeindeverband	Vorsitz	Pfr. Gerd Stratmann	76934538
Pfarrgemeinderat Südhöhe	en Vorsitz	Monika Gatzenmeier	573377
Leitungsteam	Vorsitz	Martin Schumacher	553614

ANSPRECHPARTNER ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrbüro	Pfarramtssekretär	Schliemannweg 64 42287 Wuppertal Burkhard Roeper Dienstag 15:00 - 17:30 Mittwoch 15:00 - 18:00 Donnerstag 9:00 - 12:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Andreas Gatzenmeier	573377
Gemeinderat	Vorsitz	Monika Gatzenmeier Thomas Ellerbrok	573377 596287
Kindergarten	Adresse Leitung	Schliemannweg 62 42287 Wuppertal Christine Bensch	594964 kita.st.christophorus@online.de

ANSPRECHPARTNER ST. JOSEPH

Pfarrbüro	Adresse	Lilienstraße 12a 42369 Wuppertal		4660778 st.joseph@
	Pfarramtssekretärin Öffnungszeiten	Mo - Fr)
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Daniel Mer	tmann	467721
Gemeinderat	Vorsitz	Michael Sc	had	02191 / 4608933
Kindergarten	Adresse Leitung	Remscheid 42369 Wup Barbara La	pertal	4660769 kigast.joseph@googlemail.com
O.T. St. Joseph	Adresse Leitung	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal Frank Buers		74757464 frank.buers@web.de

IMPRESSUM

IMPRESSUM	
Herausgeber (V.i.S.d.P.)	Gemeinderat St. Christophorus Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal Telefon 890 177 36 pfarrbrief-christophorus@web.de Gemeinderat St. Joseph Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal Telefon 46 60 778 st.joseph@pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de Internet: pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de
Bankverbindungen	Pfarrgemeinde St. Christophorus IBAN: DE56 3305 0000 0000 2965 74 Pfarrgemeinde St. Joseph IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36
Redaktionsteam	Brigitta Biesenbach (bb), Barbara Jahn (bj), Rainer Kramm (rk), Ute Mertmann (um), Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur), Claudia Sirrenberg (cs)
Layout und Design	Manuel Kramm
Auflage	3.920 Exemplare
Druck	LWRS Lebenshilfe Werkstatt Lesota Werk Remscheid www.lwrs.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe	30. Mai 2022
Bildnachweise	Titelfoto: © Paul Seling von Pexels Seiten 6 und 14: © Brigitta Biesenbach Seite 9 und 31: © Eva Jung - pfarrbriefservice.de Seite 13: © Peter Weidemann - pfarrbriefservice.de Seiten 23 und 24: © @peuserdesign Seiten 35, 36 und 41: © privat Seite 37: Thomas Ellerbrok Seite 42: © Kindergarten St. Joseph Seite 55: © Martin Manigatterer - pfarrbriefservice.de Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.



Kath. Kirchengemeinde St. Christophorus Wuppertal-Lichtscheid



Kath. Kirchengemeinde St. Joseph Wuppertal-Ronsdorf